MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
1919

564 (5.12.1919) Abend-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-188781

Freitag, 5. Dezember. Abend-Ausgabe. 1919. — Nr. 564.

Mannheimer General-Anzeiger

Hauptschriftleitung: Dr. Fritz Goldenbaum. Verantwortlich für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum, für Feuilleton: L. D.: A. Materna, für Lokales und den übrigen redaktionellen Teil: R. Schönfelder, für Handel: Dr. K. Pfeh, für Anzeigen: A. D.: Karl Hügel. Druck und Verlag: Druckerei Dr. Haas Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H., Mannheim, E 6, 2. Drahtanschr.: General-Anzeiger Mannheim. Postscheck-Konto Nr. 17590 Karlsruhe in Baden. — Fernsprecher Nr. 7940. 7946.

Badische Neueste Nachrichten

Anzeigenpreise: Die 1spaltige Kolonelzeile 60 Pfg., Stellengesuche 20 % Rabatt, Reklamen Mk. 2.50. Anzeigenschluß: Für das Mittagblatt vormittags 10½ Uhr, für das Abendblatt nachmittags 2½ Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Bezugspreis: In Mannheim und Umgebung monatlich Mk. 3.— einschließlich Bringerlohn. Bestellung: Bei der Post abgeholt vierteljährlich Mk. 7.95. Einzel-Nummer 10 Pfg.

Der neue Druck der Entente.

Aeußerste Drohungen.

Die Sprache unserer Feinde wird von Tag zu Tag hochfahrender und übermütiger, vor allem die der Franzosen. Die „Humanité" mißbilligt zwar die Haltung Frankreichs in der Kriegsgefangenenfrage, seine Haltung bedeute eine außerordentliche Ungerechtigkeit, weil es 400 000 Menschen in einer durch die Gefangenschaft verschärften militärischen Sklaverei halte. Aber was will diese eine Stimme besagen? Im allgemeinen sind die Aeußerungen der Presse auf den Ton des „Petit Journal" gestimmt, das zu der Note über die Einwohnerwehren sagte, Frankreich kenne Deutschlands schlechten Willen, aber es werde die Bedingungen ausführen, weil es nicht anders könne. Die Alliierten wollten keinen Frieden auf 5 oder 6 Jahre, sondern eine dauernde Bürgschaft, daß Deutschland auf jede „militärische Ambition" verzichte. Der Stand der Dinge ist im Augenblick so, wie ihn die Kreuzzeitung geschildert hat. Paris entspricht dem Wunsche der Reichsregierung, die mündlichen Verhandlungen mit den Alliierten über die Unterzeichnung des Protokolls fortzusetzen, nicht. Der Oberste Rat ist entschlossen, Deutschland rücksichtslos zur Unterzeichnung zu zwingen. Die gemeldete Geheimkonferenz, an der auch Foch teilnahm, die schleunige Berufung des englischen Generals Wilson nach Paris zeigen, was geplant ist, wenn Deutschland nicht nachgibt. Die Politik der Vergewaltigung, der unbarmherzigsten Ungerechtigkeit scheint also bis ans bittere Ende weitergeführt werden zu sollen. Die neuen Forderungen sind unberechtigt und verhängnisvoll. Aber Clemenceau schneidet jede weitere Erörterung ab, die Gewalt allein hat noch das Wort.

⊡ **Berlin**, 5. Dez. (Von uns. Berl. Büro.) Gegenüber verschiedenen Veröffentlichungen angeblicher neuer Drohnoten der Entente an Deutschland wird von zuständiger Stelle mitgeteilt, daß in Berlin darüber nichts bekannt sei. Seit der Veröffentlichung der letzten Note hat sich an der Lage nichts geändert. Es erscheint jedoch nicht ausgeschlossen, daß unsere Verhandlungsgegner ihre Druckmittel anzuwenden entschlossen sind, um ihre Forderungen, denen von deutscher Seite widersprochen wird, durchzusetzen.

London, 5. Dez. (WB.) Havas. Das Kriegsministerium teilt in einer Note mit, daß General Wilson dringend nach Paris gerufen wurde, um sich mit Marschall Foch über gewisse Maßnahmen, die den Friedensvertrag betreffen, ins Einvernehmen zu setzen.

Militärische Vorbereitungen.

Paris, 5. Dez. (W.B.) Nach der Ansicht Pertinax im „Echo de Paris" haben Clemenceau und Marschall Foch in der gestrigen geheimen Sitzung des Obersten Rats dargetan, daß die unerwartete Abreise der von Berlin entsandten Bevollmächtigten sowie die Kontroversen, denen sich der Feind seit beinahe einem Monat hingibt, keinen Zweifel über die Notwendigkeit bestehen lassen, zur Tat zu schreiten. Einzig ein Ultimatum könne uns aus der Verlegenheit helfen. Marschall Foch hat sich gestern morgen dahin geäußert, daß zur Stellung und Durchführung eines Ultimatums von der Notwendigkeit militärischer Vorbereitungen nicht abgesehen werden könne. Er sagte, daß er in der Lage sei, die im Juli aufgestellten Pläne, durch welche die Delegierten des deutschen Reiches sich gezwungen sahen, nach Versailles zu kommen, durchzuführen.

Paris, 5. Dez. (W.B.) Der „Matin" sagt, daß eine Aufforderung an Deutschland zur Unterzeichnung des Protokolls ohne Zweifel heute redigiert werde. Das Blatt ist der Ansicht, daß die Teilnahme Marschall Fochs an der gestrigen Konferenz der 5 Chefs keinen Zweifel darüber lasse, daß die Frage einer militärischen Aktion aufgeworfen worden sei, für den Fall, daß Deutschland den geringsten Vertragsbruch begehen sollte.

Freiherr von Lersner über das Zusatzprotokoll.

Paris, 4. Dez. (W. B.) Der „Temps" veröffentlicht eine Unterredung, die Freiherr von Lersner einem Vertreter des Reuter Büro am 3. 12. gewährte. Lersner erklärte, er habe bis jetzt noch niemand eine Unterredung gewährt. In dem vorliegenden Falle mache er eine Ausnahme, weil es der sehnlichste Wunsch seiner Regierung sei, daß der friedensvertrag in befriedigender rascher Weise in Kraft trete. Deutschland könne die Zusätze zum Ratifikationsprotokoll, die im Friedensvertrag nicht vorgesehen seien, nicht bedingungslos unterzeichnen. Deutschland sei aber bereit, das Zusatzprotokoll anzunehmen, wenn der Schlußsatz gestrichen würde, weil Deutschland nicht billigen könne, daß nach dem Frieden ein fremder Staat bewaffnet in sein Gebiet eindringt, unter dem Vorwand, daß irgend eine unbedeutende Verpflichtung nicht erfüllt worden sei. Lersner gab dem Vertreter von Reuter Kenntnis von dem Schlußsatz, der ihm unbekannt war. Er erklärte ferner, daß man offenbar glaube, daß der von Deutschland suggerierte Gedanke, die Frage von Scapaflow vor das Schiedsgericht in Haag zu bringen, irgendwie die Ratifikation des Friedensvertrages hinausziehen solle. Das Gegenteil sei wahr. Wenn die Alliierten den deutschen Vorschlag annehmen, könne das Protokoll sofort unterzeichnet werden. Die baltische Frage sei inzwischen ja erledigt, da die deutschen Truppen Litauen vollständig geräumt hätten.

Skapa-Flow

⊡ **Berlin**, 5. Dezbr. (Von unserem Berliner Büro.) Zu dem von der englischen Admiralität veröffentlichten Brief des ehemaligen Admiralstabschef Trotha an Admiral von Reuther wird von zuständiger Seite mitgeteilt, daß nach Ansicht der Admiralität wie des auswärtigen Amtes durch diesen Brief in keiner Weise auch nicht einmal andeutungsweise Admiral von Reuther zur Versenkung beeinflußt werden sollte. In dem von den Engländern vorgefundenen Befehl des Admirals von Reuther zur Versenkung der in Skapa Flow internierten Schiffe war sogar ausdrücklich davon die Rede, daß die Versenkung nur vorzunehmen ist, wenn ohne die Zustimmung der deutschen Regierung die Engländer versuchen sollten, sich der Schiffe zu bemächtigen, daß dagegen bei einer Verpflichtung der deutschen Regierung durch den Friedensvertrag die Auslieferung zu erfolgen hätte. Es wird an zuständiger Stelle als unbegreiflich erklärt, wie England den Beweis konstruieren wolle, daß die Versenkung mit Willen der Admiralität erfolgt sei.

Die Ratifikation des Friedensvertrags.

Amsterdam, 5. Dez. (WB.) Aus London wird funkentelegraphisch gemeldet: Der erste Minister erklärte im Unterhause auf eine Anfrage, er hoffe, daß der Friedensvertrag mit Deutschland noch vor Ende des Monats ratifiziert werde.

*

Die deutschen Arbeiter und der Wiederaufbau in Nordfrankreich.

Paris, 5. Dez. (WB.) Der französische Gewerkschaftssekretär Marcel Laurens schreibt in der „Bataille" über die Verhandlungen, die Deutschland seit längerer Zeit mit Frankreich über die Gestellung von Arbeitern für die französischen Nordostdepartements führt:

Deutschland will diese Arbeiten in näher zu bestimmenden Bezirken als verantwortlicher Hauptunternehmer ausführen, nach Plänen und unter Kontrolle der französischen Regierung. Aber Deutschlands Revolution läßt dem Volke und besonders den Arbeiterorganisationen großen Anteil in der Verwaltung. Aus diesem Grunde habe die deutsche Regierung die gewerkschaftlichen Organisationen befragt, ob sie bei der Rekrutierung der notwendigen Arbeitern mithelfen wollten. Diese Gewerkschaften hätten erklärt, daß die deutschen Bauarbeiter es für ihre Pflicht hielten, der Bevölkerung von Nordfrankreich zu helfen. Die deutschen Gewerkschaften stellten allerdings gewisse Bedingungen für ihre Mitarbeit, darunter die, daß durch ein Einvernehmen zwischen den gewerkschaftlichen Organisationen von Frankreich und Deutschland ein unlauterer Wettbewerb der deutschen Arbeiter in Frankreich, sowie überhaupt alles, was zu Reibungen führen könnte, verhindert würde. Marcel Laurens findet das sehr natürlich. Vor Monaten habe die deutsche Regierung dies mitgeteilt. Wenn man die Legitimität der Forderungen der deutschen Gewerkschaften anerkannt hätte, dann würden unweigerlich hunderttausende qualifizierter deutscher Arbeiter längst an der Arbeit sein. Frankreich hätte Deutschland seine Kriegsgefangenen zurückgeben können u. es hätte nicht die diplomatischen Methoden anwenden müssen, welche die deutschen Demokraten in ein schiefes Licht brachten und der Reaktion dienten, sodaß Frankreich wieder einmal für den rol de prusse arbeitete.

Die Vergewaltigung Deutschösterreichs.

Für den Anschluß an das Reich.

Wien, 5. Dez. (W.B.) In der gestrigen Sitzung des deutschösterreichischen Gewerkschaftskongresses erstattete Staatssekretär Ellenbogen den Bericht auf Aufbau und Produktion. Hierzu ist eine Entschließung angenommen worden, in der es u. a. heißt:

Der Gewaltfrieden hat ein lebensunfähiges, wirtschaftlich und geographisch in gleicher Weise unmögliches Staatswesen geschaffen. Täglich wird der Arbeiterschaft klarer, daß ihre Forderung nach Anschluß an die deutsche Republik die einzige Möglichkeit zur Sicherung unserer wirtschaftlichen und politischen Zukunft darstellt. Die Entschließung fordert diesen Anschluß und ruft die Proletarier aller Nationen und die Gewerkschaften der Entente-Länder auf, ihr Möglichstes einzusetzen für die Revision des Friedensvertrages.

In einer weiteren Entschließung wird die Regierung aufgefordert, für eine Hilfsaktion zugunsten Deutschösterreichs bei den Ententemächten vorstellig zu werden und die Arbeiterschaft aller Länder um Unterstützung dieses Hilferufes gebeten.

Der Gewerkschaftskongreß begrüßte die Hilfsbereitschaft des Deutschen Reiches, die als ein Zeichen von erhebender völkischer Solidarität von neuem die ungeheuren Nachteile nationaler Geschiedenheit in schmerzliche Erinnerung bringe. Darauf wurde der Gewerkschaftskongreß geschlossen.

Wien, 5. Dez. (W.B.) In der gestrigen Sitzung der Nationalversammlung berichtete der Abgeordnete Reihl über den Antrag Katz betreffs die Mitwirkung des Landtags an der Verfassungs- und Verwaltungsreform. Präsident Seitz betonte, die Länder möchten sich immer von dem Gedanken leiten lassen, daß Oesterreich ein Staat sei und daß diese Staatseinheit erhalten bleiben müsse, bis das Land den natürlichen Anschluß an das großdeutsche Wirtschaftsgebiet gefunden habe. (Lebhaft. Beifall und Händeklatsche.) Schließlich wurde der Antrag mit der von Seitz beantragten formellen Aenderung angenommen.

Für die Wiener Kinder.

Der Gemeinderat von Bologna nimmt eine Anzahl Wiener Kinder auf und spendete außerdem 50 000 Lire. — Der sozialistische „Avanti" richtet an das Proletariat Italiens einen ergreifenden Aufruf unter dem Titel: „Helfen wir den österreichischen Kindern." Er nennt in diesem Aufruf die Entente eine Verbrechergesellschaft, die sich kein Gewissen daraus mache, ein ganzes Volk zum Hungertode zu verurteilen, um nur die Früchte ihres Sieges besser genießen zu können. Der Sozialismus müsse diese armen hungernden Geschöpfe retten und die Einladung Christis: „Lasset die Kleinen zu mir kommen!" wiederholen. Auch der nationalistische „Popolo d'Italia" unterstützt diese Anregung mit aller Energie. In Lugano hat sich ein aus Tessinern und Italienern bestehendes Komitee zu einem solchen menschenfreundlichen Zwecke gebildet. — Aus Newyork wird gemeldet: Hoover erließ einen dringenden Aufruf für die Kinder Deutschlands und Deutschösterreichs. Er appelliert insbesondere an Amerika. Diesem Schritte schließt sich eine großzügige Hilfsaktion der Quaker an, ohne daß das deutsch-amerikanische Hilfswerk dadurch irgendwie beeinträchtigt würde.

Rumänien und Ungarn.

Klausenburg, 5. Dez. (W.B.) Die ungarischen Abgeordneten der rumänischen Kammer haben beschlossen, sich an der parlamentarischen Arbeiten zu beteiligen. Sie haben den Wunsch freundschaftliche Beziehungen zwischen Rumänien und Ungarn anzubahnen und auf eine Personalunion zwischen den beiden Staaten hinzuarbeiten.

Die englisch-bolschewistischen Verhandlungen in Kopenhagen.

Die Verhandlungen, die in Kopenhagen zwischen dem Delegierten der Sowjetregierung Litwinow und den Engländern geführt werden, betreffen, lt. offiziellen englischen Mitteilungen, nur den „gegenseitigen Austausch von Militär- und Zivilgefangenen." In Wirklichkeit ist diesen Verhandlungen natürlich eine viel größere Bedeutung beizumessen, da sie zum Frieden zwischen der Entente und Sowjetrußland führen sollen. England, das bisher sich so stark in antibolschewistischer Richtung festgelegt hatte, versucht es jetzt mit einer Versöhnungspolitik mit den Bolschewisten. Denikin und Koltschak sollen im Stich gelassen werden, die Armee Judenitschs ist dank den Bemühungen der Engländer zusammengebrochen, und die Armee Bermondt-Awalows hat, überschüttet von englischen Granaten, (diesmal fehlte es nicht an Munition, wie bei der Beschießung des bolschewistischen Kronstadts) den Rückzug antreten müssen.

Angesichts der englisch-bolschewistischen Verhandlungen dürfte es von Interesse sein zu erfahren, wer denn dieser Litwinow ist, dem die Moskauer Sowjetmachthaber zu einer so verantwortungsvollen Mission nach Kopenhagen gesandt haben? In ausländischen Blättern wird der bolschewistische Gesandte mitunter Litwinow-Finkelstein genannt. Nähere Angaben über ihn fehlen jedoch. Hierzu sei bemerkt, daß nach unseren Informationen hier ein Irrtum vorliegt. Der aus der Stadt Belostok in Litauen stammende Delegierte der Russischen Sozialistischen Föderativen Sowjetrepublik und einstige „Botschafter" in London ist im Jahre 1876 geboren und heißt mit seinem wirklichen Namen Meier Enoch Mowschas Sohn Wallach. So berichtet M. A. Jsjawlowski in seinem Buche „Die Bolschewisten" (Dokumente der ehemaligen Moskauer Sicherheitsabteilung aus der Geschichte des Bolschewismus von 1903—1916, Seite 196 und 197). Im Jahre 1901 wurde Wallach in Kiew in Sachen einer dortselbst aufgedeckten Geheimdruckerei der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei Rußland verhaftet und ins Gefängnis übergeführt und sollte auf fünf Jahre nach Ostsibirien verschickt werden. Wallach floh jedoch im August des Jahres 1902 aus Kiew und entkam ins Ausland. Im Jahre 1906 erhielt er von der Partei den Auftrag, Waffenaufkäufe in großem Maßstabe vorzunehmen und die Lieferung dieser Waffen nach Rußland zu organisieren. Im Oktober 1906 kehrte Wallach nach Rußland zurück und lebte in Petersburg, wie später festgestellt wurde, auf Grund eines Passes, der auf den Namen des deutschen Reichsangehörigen Gustav Graf lautete. Im Dezember desselben Jahres reiste Wallach wiederum ins Ausland ab. Am 17. Januar 1908 wurde Wallach in Paris verhaftet, nachdem eine bei ihm vorgenommene Haussuchung zwölf Schatzscheine zu je 500 Rubeln zutage gefördert hatte, die nachweislich bei einem Raubüberfall auf einen staatlichen Geldtransport im Juni des Jahres 1906 in Tiflis (Kaukasus) geraubt worden waren. Das berechtigte Ersuchen der russischen Gerichtsbehörden, daß Wallach an Rußland ausgeliefert würde, wurde von den Franzosen abgelehnt. Wallach wurde jedoch aus Frankreich ausgewiesen und begab sich hierauf nach England, wo er sich auch zu Kriegsbeginn befand. Seine „diplomatischen" Gaben veranlaßten die Sowjetmachthaber, den verdienten Parteimann zum „Botschafter" in London zu ernennen, anstelle des Grafen Benckendorff. Die englische Regierung wies jedoch den Diplomaten Wallach sehr bald aus England aus, so daß er nicht in der Lage war, seine diplomatischen Fähigkeiten voll und ganz zu entfalten.

Das ist der Mann, der gegenwärtig die freie Sowjetrepublik und das werktätige russische Volk vertritt.

Beginn der Friedensverhandlungen in Pleskau.

Helsingfors, 5. Dez. (W.B.) Die Friedensverhandlungen sollen heute in Pleskau beginnen und später in Dorpat fortgesetzt werden. Die estländischen Geiseln sind aus Isbork abgereist, die Geiseln aus Räterußland sind nach Estland unterwegs.

Die Grundfehler des Betriebsrätegesetzes.

Der Gedanke der Schaffung von Wirtschaftsräten, der bekanntlich bis in die achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts zurückreicht, ist nicht in der Studierstube entstanden, er ist entstanden unter dem Zwang der Umstände, er ist jetzt unter dem Druck der schwersten Wirtschaftsnöte ein unabweisbares Bedürfnis Gebot geworden. Niemand kann bestreiten, daß die parlamentarischen Verhandlungen ganz überwiegend auf parteipolitische Gesichtspunkte eingestellt sind und die wirtschaftlichen Interessen unseres Vaterlandes mehr und mehr in den Hintergrund drängen. Dieser Notstand hat durch die bisherige Behandlung der Betriebsrätefrage einen katastrophalen Charakter angenommen. Schon die Zusage und Ausarbeitung des Entwurfs war ein Zugeständnis gegenüber parteipolitischen Forderungen. In der gleichen Richtung haben sich bisher die Verhandlungen im Betriebsräteausschuß bewegt. Nicht so sehr nach den wirtschaftlichen Bedürfnissen und nach der Zweckmäßigkeit als vielmehr danach wurde gefragt, wie die Parteien, die die Forderung der Betriebsräte in ihr Programm aufgenommen haben und auf diesem Wege einen politischen Machtzuwachs anstrebten, zufriedengestellt werden können. Bleibt es bei dieser Art der Behandlung, so müssen die lebensnotwendigen Arbeitsbedingungen der deutschen Wirtschaft unter den Schlitten kommen. Dagegen mit eindringlichstem Ernste Einspruch zu erheben hält die deutsche Industrie sich verpflichtet, um ihrer selbst willen, zum Besten von Millionen Arbeitern, für deren Existenz sie einstehen soll, im Interesse des wirtschaftlichen Ganzen. Der Industrie fehlt das Verständnis dafür, daß über das Betriebrätegesetz, das zu einer völligen Umgestaltung der Grundlagen unseres wirtschaftlichen Lebens führen muß, politische Parteien entscheiden sollen, deren Stellungnahme überwiegend durch politische Gesichtspunkte bestimmt

MARCHIVUM

wird. Es muß die erste und vornehmste Aufgabe des vorbereitenden Reichswirtschaftsrates sein, an der gesetzlichen Regelung des Betriebsräteproblems entscheidend mitzuwirken. Geschähe dies nicht, so hätte der Reichswirtschaftsrat bei dem wichtigsten Gegenstand seiner Bestimmung und Betätigung versagt und wäre damit für immer der notwendigen Autorität beraubt.

*

Die Gestaltung des Betriebsrätegesetzes nach dem Ergebnis der ersten Lesung des Ausschusses.

I.

Die Regierungsvorlage über das Betriebsrätegesetz hat in der ersten Lesung des sozialpolitischen Ausschusses der Nationalversammlung eine in vielen Zügen wesentlich andere Gestalt erhalten. Eine Zusammenstellung der wesentlichen Bestimmungen sowohl der unverändert gebliebenen, wie der geänderten, dürfte deshalb von Interesse sein.

Betriebsräte sind in Betrieben aller Art, auch in öffentlichen Verwaltungen, gemeinnützigen Vereinen usw. zu errichten, die in der Regel 20 Arbeitnehmer (Arbeiter und Angestellte zusammengenommen) beschäftigen. In Betrieben mit weniger als 20, aber mindestens fünf Arbeitnehmern, von denen drei wählbar sind, tritt an die Stelle des Betriebsrats ein Betriebsobmann. Der Betriebsrat besteht in Betrieben mit weniger als 30 Arbeitnehmern aus drei, in solchen mit 30 bis unter 100 Arbeitnehmern aus fünf, in solchen mit 100 bis unter 200 Arbeitnehmern aus sechs Mitgliedern. In Betrieben mit 200 bis unter 1000 Arbeitnehmern erhöht sich die Zahl der Mitglieder für je 200 weitere Arbeitnehmer, in solchen von 1000 und mehr Arbeitnehmern für je 300 weitere Arbeitnehmer um je ein Mitglied. Die Höchstzahl der Mitglieder eines Betriebsrats beträgt 30. Auch wenn verschiedene Betriebsräte zu einem Gesamtbetriebsrat sich zusammenschließen, darf der Gesamtbetriebsrat nicht mehr als 30 Mitglieder zählen.

Neben dem Betriebsrat wird zur Wahrnehmung der besonderen wirtschaftlichen Interessen der Arbeiter und Angestellten des Betriebs dem Arbeitgeber gegenüber je ein Arbeiterrat und ein Angestelltenrat errichtet. Diese entstehen aus dem Betriebsrat und ergänzen sich. Ihre Mitgliederzahl richtet sich nach den Grundsätzen der Mitgliederzahl im Betriebsrat. Es ist zu beachten, daß der Betriebsrat die gemeinsame Arbeitnehmervertretung darstellt, in die jedoch die Arbeitermitglieder von den Arbeitern des Betriebes, die Angestelltenmitglieder von den Angestellten besonders gewählt werden. Dem Angestelltenrat und dem Arbeiterrat sind besondere Aufgaben im Gesetz zugewiesen. Beide Räte sind also nicht etwa Organe des Betriebsrates, die ihm unterstellt wären, sondern sie wirken neben dem Betriebsrat und zu seiner Ergänzung.

Für das Wahlrecht ist die allgemeine gleiche Verhältniswahl. Die Wahlberechtigung ist an ein Mindestalter von 20 Jahren, die Wählbarkeit an ein solches von 24 Jahren geknüpft. Wählbar sind nur reichsangehörige Wahlberechtigte, die nicht mehr in Berufsbildung sind und eine sechsmonatliche Betriebszugehörigkeit, sowie eine dreijährige Berufsangehörigkeit aufweisen.

Die Amtsdauer für den Betriebsrat beträgt, von Sonderbestimmungen über Saisongewerbe abgesehen, zwei Jahre. Die in der Regierungsvorlage enthaltene Vorschrift, daß ein früheres Erlöschen der Amtsdauer durch Mißtrauensbeschluß der Betriebsversammlung möglich sei, ist gestrichen worden. Jetzt kann ein Mitglied oder der gesamte Betriebsrat nur dann abgesetzt werden, wenn der Schlichtungsausschuß wegen gröblicher Pflichtverletzung dies verlangt.

Die Sitzungen des Betriebsrats finden „in der Regel nach Möglichkeit" außerhalb der Arbeitszeit statt und sind nicht öffentlich. Der Obmann beraumt die Sitzung an, setzt die Tagesordnung fest und leitet sie. Auf Verlangen des Arbeitgebers muß gleichfalls eine Sitzung einberufen werden. Der Arbeitgeber nimmt an den Sitzungen zu denen er eingeladen ist oder die auf seinen Antrag anberaumt sind, teil. Ihm kann in diesen Sitzungen nach Vereinbarung der Vorsitz übertragen werden. Von Sitzungen, die ausnahmsweise während der Arbeitszeit stattfinden müssen, ist der Arbeitgeber zu benachrichtigen. Auf Antrag von einem Viertel der Mitglieder des Betriebsrats oder auf Antrag des Arbeitgebers können Beauftragte der Arbeitnehmer- oder Arbeitgeber-Berufsvereine eingeladen werden. Die Anrufung des Schlichtungsausschusses ist erst zulässig, wenn mit der Betriebsleitung in einer Sitzung des Betriebsrates verhandelt worden ist.

Berlin, 5. Dez. (Von unf. Berl. Büro.) Der Hansabund hatte zu einer Tagung der Delegierten der führenden Fach- und wirtschaftlichen Verbände in Berlin eingeladen. Zur Beratung stand das Betriebsrätegesetz und Reichsnotopfergesetz. Justizrat Dr. Waldschmidt erstattete zunächst ein Referat über das Betriebsrätegesetz. Er erläuterte das Gesetz, wie es sich nach der gerade beendeten ersten Lesung in der Nationalversammlung darstellt, und wandte sich gegen die darin enthaltenen Härten. Er führte aus, daß auch die Mitglieder der Nationalversammlung das Gesetz aus Vernunftgründen eigentlich ablehnen sollten.

Die Einigung.

Eine stürmische Versammlung.

TBD. Wattenscheid, 3. Dez. In einer starkbesuchten Versammlung, in der der bekannte sozialistische Bergarbeiterführer Otto Hue über die innere und äußere politische Lage Deutschlands sprach, ging es recht stürmisch zu. Hue war offenbar gekommen, um einer Einigung zwischen den verschiedenen Richtungen innerhalb der Sozialdemokratie den Boden zu bereiten. Er fand damit aber bei den Unabhängigen und Kommunisten wenig Gegenliebe. Von zahlreichen Diskussionsrednern wurden heftige Angriffe gegen das herrschende Regierungssystem geschleudert, dem man Verrat an der Arbeiterschaft, Schlappheit und Kapitalistenfreundschaft vorwarf. Indem man auf die Gewerkschaften und ihre Führer schimpfte, wurde der schärfste Radikalismus gefordert. Nicht Demokratie, sondern Diktatur müsse die Parole sein. Hue selbst wurde als Kapitalist verschrien. Als er der Opposition zurief: „Ihr seid sozialistische Säuglinge!" erschollen laute Entrüstungsrufe. In seiner Erwiderung erwähnte Hue u. a., daß im Bochumer Revier mit seinen 29 Zechen und rund 30 000 Arbeitern, die zu Beginn des Jahres ausnahmslos in den vier Verbänden oder in der Freien Arbeiterunion organisiert gewesen seien, sich jetzt die Zahl der Unorganisierten wieder auf 7000 belaufe. Gegen Mitternacht ging die Versammlung ohne praktisches Ergebnis auseinander.

Die Verhandlungen gegen Leutnant Marloh.

Berlin, 5. Dez. (Von unf. Berl. Büro.) Der 3. Verhandlungstag im Prozeß Marloh beginnt mit der Vernehmung des Dr. Rump, der nach dem 11. März einerseits mit Oberleutnant Marloh, andererseits mit Leutnant Wehmeyer über die Vorgänge in der Französischen Straße oft und ausführlich gesprochen hat. In der Flucht Marlohs bekundete der Zeuge, daß es sich keineswegs um eine Flucht, sondern um ein Verschwinden für eine gewisse Zeit gehandelt habe. Marloh und Wehmeyer hätten sich nach der Matrosenerschießung in größter Sorge um ihr Leben befunden. Der Artikel in der „Freiheit" „Gute Zeit für Mörder" machte auf Marloh einen niederschmetternden Eindruck. Er glaubte nunmehr aus der ganzen Situation zu erkennen, daß seine Vorgesetzten ihn im Stiche ließen und nicht hinter ihm ständen. Bald kam ein Offizier, überbrachte die gesamten flüssigen Tagesgelder in Höhe von 2000 Mark und suchte Marloh zur Flucht zu bewegen. Marloh lehnte aber immer noch ab. Nun erschien eines Abends der Oberleutnant von Kessel und ersuchte den Zeugen über die Unterredung Stillschweigen zu bewahren. Kessel fragte zunächst nach dem Geisteszustand Marlohs und erhielt die Antwort, daß Marloh so normal sei wie Kessel selbst und er der Zeuge Kessel erklärte dann, Marloh dürfe auf keinen Fall die Wahrheit sagen. Wenn er die Wahrheit sage, so werde er sich die Sympathien aller Offiziere und auch des ordnungsliebenden Publikums verscherzen. Er müsse vielmehr die Schuld an jenen Vorgängen auf sich nehmen. In einigen Wochen werde eine unabhängige Regierung am Ruder sein, diese werde dann durch eine Rechtsregierung mit einer Militärdiktatur abgelöst werden. Bis zu diesem Zeitpunkt müsse Marloh unbehelligt verschwinden, denn erst dann sei es Zeit zu einer kriegsgerichtlichen Verhandlung. Ohne Noske und Reinhardt sei die Regierung verloren, darauf müsse Marloh Rücksicht nehmen.

Deutsches Reich.

Besprechung der demokratischen Arbeitnehmer.

Berlin, 5. Dez. (Von unserm Berliner Büro.) Die demokratischen Arbeitnehmer beabsichtigen, vor dem demokratischen Parteitag in Leipzig eine Besprechung abzuhalten, die am Freitag, den 12. Dezember, vormittags 11 Uhr in Leipzig beginnt. Das Hauptreferat stattet der Abgeordnete Erkelenz über das Thema „Deutschland am Abgrund" ab. Als zweiter Gegenstand der Tagesordnung ist eine Aussprache über die Stellung der Arbeitnehmer in der Partei vorgesehen, die durch einen Bericht von Herrn Fecht-Frankfurt a. M. eingeleitet wird.

Die demokratische Parteikorrespondenz bemerkt dazu erläuternd: Die Umwälzung der Gegenwart, die noch immer nicht überwundene Gefahr eines Zusammenbruchs unseres Wirtschaftslebens sowie auch die gesamte politische Lage lassen es als wünschenswert erscheinen, daß von demokratischer Seite die Arbeitnehmerschaft aufgeklärt und an ihre Rechte und Pflichten erinnert wird.

Eglhofers „Adjutant" verurteilt.

München, 5. Dez. (Eig. Drahtb.) Vor dem Volksgericht in München hatte sich der „Adjutant" des Matrosen Eglhofer, der Student der Landwirtschaft und aktive Leutnant Eugen Karpf, zu verantworten. Der Angeklagte bestreitet, daß er durch seine Dienste die Interessen der Räterepublik fördern wollte. Er habe nur Gutes bezwecken wollen. Der Staatsanwalt beantragte eine Zuchthausstrafe von 6 Jahren. Das Volksgericht verurteilte ihn schließlich einstimmig wegen eines Verbrechens der Beihilfe zum Hochverrat mit dem Hinweis darauf, daß der Angeklagte als aktiver Offizier sich nicht geschämt habe, dem gewöhnlichen Matrosen Eglhofer Adjutantendienste zu leisten, zu einer Festungshaft von 12 Jahren.

Letzte Meldungen.

Amerika und Mexiko.

London, 5. Dez. (W. B.) Ein Telegramm aus El Paso besagt, daß verschiedene amerikanische Geschäftshäuser mit den Vorbereitungen zur Abreise ihrer Angestellten begonnen haben.

Newyork, 4. Dez. (W. B.) Nach einer Meldung aus El Paso widerrufen die mexikanischen Behörden die Nachricht vom Tode des Generals Villa.

Kundgebungen für das revolutionäre Rußland.

Rom, 5. Dez. (Priv.-Tel.) Durch Plakate wurden hier Kundgebungen zur Verherrlichung der russischen Sowjetrepublik und des Bolschewismus veröffentlicht. Die italienischen Arbeiter werden aufgefordert, ihre revolutionären Brüder in Rußland zu unterstützen. Die Kammer ist von Truppen bewacht. Panzerautomobile durchziehen die Hauptstraßen. Obwohl einige Geschäfte geöffnet haben, dauert der Streik noch an. Verschiedene Zeitungen sind am Dienstag wieder erschienen.

Deutschland und Polen.

Berlin, 5. Dez. (Von unf. Berl. Büro.) Die deutsche Regierung hat an die polnische Regierung, wie auch an die Regierungen der Entente Vorschläge zur Revision der deutsch-polnischen Grenze gerichtet. Die Meldung des Echo de Paris, wonach Deutschland angeblich eine Verschiebung der Grenze um sechzig Kilometer nach Osten und Angliederung Danzigs an das Reich gefordert haben soll, ist in allen Punkten unzutreffend.

Bayrischer Landtag.

München, 5. Dez. (Eig. Drahtb.) Der vereinigte Finanz- und Wirtschaftsausschuß des Landtages erklärte gestern endgültig die Zustimmung zu dem unverzüglichen Ausbau des Walchensee- und des Bayernwerkes mit der Maßgabe, daß der Staatskommissär ersucht wurde, sich ständig des Rates angesehener unparteiischer Sachverständiger zu bedienen. Die nächste Sitzung des Ausschusses findet erst am 11. 12. statt, weil am 9. Dezember der Prozeß gegen Landtagsattentäter Lindner beginnt, zu dem außer verschiedenen Ministern auch eine Reihe von Abgeordneten als Zeugen geladen sind. Ferner werden die Fraktionsvorsitzenden und mehrere Minister eine zweitägige Reise nach Koburg unternehmen.

Professor Freiherr von der Roppe †.

Marburg, 5. Dez. (W. B.) Der Professor für Geschichte, Freiherr von der Roppe, ist im Alter von 69 Jahren gestorben.

Einschränkung des Personenverkehrs.

Chikago, 4. Dez. (W. B.) Havas. Der Kohlenmangel hat zur Einschränkung des Personenverkehrs um ein Drittel auf den Linien von Westen nach Nordwesten geführt.

Rücktritt des peruanischen Ministerpräsidenten.

Lima, 4. Dez. (W. B.) Infolge der Debatten im Parlament hat Ministerpräsident Cozza demissioniert. Man ist der Ansicht, daß das neue Ministerium durch Leguier präsidiert werden soll. Cozza wird das Portefeuille für auswärtige Angelegenheiten beibehalten.

*

Rotterdam, 5. Dez. (W. B.) Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" meldet aus London, der englische Arbeitsminister habe im Unterhause mitgeteilt, daß der Gesetzentwurf betreffend die 48-Stundenwoche verschoben werde.

Meister Jakob und seine Kinder.

Roman von Adam Müller-Guttenbrunn.

34) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Was wollen Sie damit sagen?"

„Mei Christchtof is in sich gange wie er in der Patsch war, er will jetzt selber a Bauerntochter haiern."

Der Dechant erhob sich rasch. Er bebte vor Unwillen.

„Das sagen Sie so ohne weiteres? So soll ein junges Geschöpf um ein paar Joch Felder niedergetreten und ein Kind preisgegeben werden? Dagegen protestiere ich! Darüber werde ich am nächsten Sonntag von der Kanzel herab ein Wort sprechen! Leben wir in Sodom und Gomorrha?"

Zürnend stand der Dechant vor dem Bauern und er ließ keinen Zweifel darüber, daß er ausgesprochen hatte, daß der Kaspar Luckhaup gehen konnte. Aber er ging noch nicht. Er trocknete sich den Schweiß auf der Stirne und sagte langsam:

„Daß Ihr so mit mir red't, Hochwürde, is mer viel lieber. Da waaß m'r doch glei, was m'r zu taun hat. In mei'm Haus gilt mei Wille und koin anderer. Was die zwa junge Leut getaun hawe, des geht mich nix an. Uewer des Kind soll's nit büßa." Und er griff nach der großen Rotledernen. „Wann der kloin Luckhaup getauft werd, Herr Dechant, legt ehm die tausert Gulde do ins Kissle. Oder legt's ehm als G'schenk von sei'm Großvatter beim Waiseamt an. Ich zieh se dem Christchtof ab. Is sei' Bu amol zwanzig Jahr att, kann er sich zehn Joch Feld kaufe mit dem Kapatal. Und wann Ihr von der Kanzel über die Sach' red't, vergeßt mer die tausert Gulde nit, Herr Dechant. G'lobt sei's Christcht."

Und er ging stolzen Schrittes zur Tür.

„In Ewigkeit!" sprach Jakob Schuh. Sein Blick haftete sinnend auf dem Tausendguldenschein, der auf seinem Tische lag. Das war viel Geld. Und wenn ein Bauer sich so leicht von dieser Summe trennte, so mußten auch seine Gründe in diesem Streit ein Gewicht haben, das schwer wog. Dagegen anzukämpfen war wohl nutzlos.

„Ich werde Ihren Wunsch erfüllen," sagte er, „aber Dank erwarten Sie sich von mir keinen."

Wortlos entfernte sich der Bauer. In seinen Augen blitzte es. Hatte er sie ihm doch abgekauft, die Kurasche. Er wird sich's überlegen, von der Kanzel was zu sagen. Und wenn? Wird das Dorf das Maul aufsperren über seine Großmut. Soviel hat noch keiner gegeben . . . Jetzt waren wohl alle Hindernisse überwunden für die Zukunft.

Daheim angekommen, setzte er sich wieder an seinen Tisch zu den Papieren. Und jetzt vollendete er seine Sache für den Hannes. Dem Christof aber schrieb er die tausend Gulden auf.

Kaspar Luckhaup verlangte im Vorbehalt: Das alleinige Wohnrecht in einer Stube des Familienhauses, nach der Eltern Ableben aber das Vorbehaltshaus für sich allein bis zu seinem Tode. Hofrecht, Stallrecht, Kellerrecht, Brunnenrecht, Küchenrecht, nichts durfte in Zweifel bleiben. Für einen Wagen, zwei Pferde und zwei Stück Hornvieh forderte er den Platz und das Futter. Ein Alter, der immer beim Sohn bitten muß, daß man auch für ihn einmal einspanne, wollte es nicht werden. Zehn Kübel reinen Weizen und zehn Kübel Kukurutz (im Korn) mußten ihm nach jeder Ernte auf den Boden geliefert werden. Zwei Faß Wein, ein Faß Raki in den Keller. Vierhundert Stück Eier sind ihm nach Bedarf auszuliefern. Reichliches Futter für zwei Schweine, Stallreinigung durch die Knechte und der freie Gebrauch aller Wirtschaftsgeräte waren selbstverständlich.

Dafür übergibt er die ganze Session, angebaut, in vollem Stand, unbelastet, mit allem Wirtschafts- und sonstigem Geräte in das Eigentum des Hannes. Mit acht Pferden, vier Kühen und allem sonstigen Getier. Dieser aber hatte dem Christof durch vier Jahre, nach der Ernte, immer tausend Gulden hinauszuzahlen. Was der Vater etwa in Barem besitzt, wird erst nach seinem Tode geteilt. Zum Wirtschaftsbetrieb leiht er dem Hannes einstweilen zweitausend Gulden.

Als dieser abends heimkam, übergab ihm der Vater sein Schriftstück. „Zu Dschtern sagscht mer, ob Du alles so annimmscht oder nit. Und ob Du die Wertschaft schon jetzt willscht oder erscht im Oktober. Ich schenk' euch des halb Jahr Dienscht bei mer und die heurige Fechsung."

Die Margret atmete auf, als sie das hörte. „Nur annehme! Ung'schaut annehme!" sagte sie. Sie wollte endlich die Bäuerin sein im Hause und nicht die Magd.

X.

Indessen begab sich auch in Neurosental manches.

Der Philipp und die Anmerich sollten ihr eigenes Haus haben, das war fest beschlossen bei Ferdinand Trautmann und seiner Frau Bas' Bärbl. Denn aus dem alten Familienhaus wollten sie selbst noch nicht hinaus, u. gegenüber im Hof war Platz genug für einen Neubau. Der Maurermeister Niklos Weidmann, jetzt ein Vetter, war auch bald zur Hand mit einem Plan. Was brauchte das junge Paar? Zwei Stuben, eine Küche, einen Keller, einen Boden, eine Preß. Mehr nicht. Denn das alte Haus hatte alles was man sich an Wirtschaftsräumen nur wünschen konnte, und hinten überquerte eine Scheuer den Hof, die für Heu und Stroh und sonstige Futtermittel ausreichte. Dieses hundertjährige alte Haus! Es war die Wiege der Familie. In ihm wurzelte alles, und auch der Ahne, der es gebaut, hieß Ferdinand. Mit Stroh war es gedeckt und auf seinem ehrwürdigen grünschimmernden Dache wuchs die Hauswurz, die vor Blitzschlag sicherte. Auch Störche hatten sich da ihr Nest gebaut, waren aber in letzter Zeit ausgeblieben. Warum? Vielleicht, weil es rings herum schon lauter schreiend rote Ziegeldächer gab, auf denen sich keine Genossen mehr ansiedeln konnten. Und die Störche leben gesellig. Auf dem Giebel, an der Stirnseite des Hauses, kreuzten sich zwei Roßköpfe, deren altheidnischer Sinn kaum noch wer verstand. Um keinen Preis hätte der Vater sein Strohdach aufgegeben, obwohl der Philipp es schon oft verlangte. „Geih uf die Böde unner die Ziegeldächer," sagte der Vater. „Im Summer is nit auszuhalte vor Hitz, do fangt's G'selchte zu rinne an, des d'in der Ernt' brauscht, und im Winter verfriert Dir alles auf'm Bode. Mei Bode is im Sommer kühl und im Winter warm. Die Alte ware nit dumm." Den Einwand der Feuersgefahr wies er mit den Worten ab: „In ei'n ordentliche Haus kummt kein Feuer nit aus." Aber er ließ sich doch bereden, das neue Haus mit Ziegeln zu decken. Warum? „Weil es gar keine Dachdecker mehr git, die mit Stroh umgehe könne. Die Kunscht fängt an, auszusterbe." Und dieser Meinung war auch Niklos Weidmann, der Maurermeister. Die Dachdecker, die aus Stroh und Schilfrohr Dächer schufen, die fünfzig Jahre hielten, wuchsen nur mehr im Walachischen.

Von Hof zu Hof war Philipp gegangen bei den Nachbarn und Freunden, sie um ihre Mithilfe zu bitten bei seinem Hausbau. Und jeder stellte Wagen und Pferde bei. Die schweren Steinklötze für die Grundmauern wurden aus dem Gebirge jenseits der Marosch zugeführt, die gebrannten Ziegel aus den eigenen Ziegeleien der Gemeinde, die im Ueberland hinter den Endelyschen Gärten und der Landmühle lagen, der Kalk und die Dachziegeln aus Lippa, der Sand aus der Marosch, das Holz aus fernen Wäldern. In dem „Hüoh! Hüoh!", das seit Tagen vor dem Hause ertönte, lag ein lustiger Klang, war es doch ein Nestbau für ein junges Paar, an dem sie alle teilhaben wollten. Und die Glücklichen machten die Gastgeber für die gefälligen Nachbarn und Freunde.

Der Philipp erwartete jeden Wagen mit einem kühlen Trunk, die Anmerich stand mit geröteten Wangen beim Herde und kam nur ab und zu heraus um den Vettern ein Vergelt's Gott zu sagen und sie zu einem Imbiß zu laden. Die Bas' Bärbl buck Brot und Kuchen um die Wette mit ihr und schnitt auf, was sie nur konnte.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Aus Stadt und Land.

Die Differenzen an der Handels-Hochschule.

Der Senat der Handels-Hochschule gibt bekannt: Es ist festgestellt, daß an der Bewegung, die an der Handels-Hochschule zu Gunsten der deutschen Kriegsgefangenen gegen gewisse Ausländer entstanden ist, auch Mitglieder unserer deutschen Studentenschaft jüdischen Glaubens beteiligt sind. Ferner ist festgestellt, daß die Erregung sich nicht auf die studentische Verbindungen beschränkt, sondern auch von Vertretern der Freien Studentenschaft und der Nichtorganisierten geteilt wird. Weiter läßt sich nach den bisherigen Feststellungen die Behauptung, als handle es sich um eine gegenrevolutionäre Bewegung, nicht halten. Die Studentenschaft wendet sich nach den Ermittelungen nicht gegen Ausländer im allgemeinen, auch nicht gegen die Angehörigen feindlicher Staaten, die sich zur Zeit im Lande aufhalten, sondern dagegen, daß vor der Bestätigung des Friedens feindliche Ausländer an deutschen Hochschulen zum Studium zugelassen werden und dagegen, daß feindselige Ausländer ihre Feindseligkeit in einzelnen Fällen zum Ausdruck bringen.

Entstanden ist die Erregung vor allem aus den Nachrichten über die Schwierigkeiten, die der Rückkehr kriegsgefangener Deutscher in den Weg gelegt werden. Es bleibt dabei zu bedenken, daß die Mehrzahl der Studierenden sich aus Frontsoldaten zusammensetzt, die zum Teil das Los der Gefangenschaft aus eigener Erfahrung kennen. Die Untersuchung der einzelnen Verstöße gegen die Ordnungen der Hochschule läuft weiter und das Ergebnis wird später mitgeteilt werden. Es ist selbstverständlich, daß Ausländer wie überhaupt die Minderheiten im Rahmen der Hochschule Schutz finden. ʒ

Die Gegensätze zwischen Stadt und Land.

Das neueste Vereinsblatt des Bad. Bauernvereins befaßt sich mit den Gegensätzen zwischen Stadt und Land, die schon während des Krieges, stärker aber noch während des letzten Jahres hervorgetreten sind. Der Artikel sucht die Ursachen dieser Gegensätze zu ergründen und sieht sie darin, daß beide Teile mit Vorurteilen erfüllt sind. Der Städter erblicke in dem Landwirt vielfach den immer reicher werdenden Förderer des Schleichhandels, während der Bauer im Städter nur den Schieber und Vergnügungslustigen sehe. Das Bauernvereinsblatt legt dar, daß diese Annahmen, wie jedem Einsichtigen klar sein müsse, falsch sind und schreibt dann weiter: Die Städter dürfen nicht verkennen, daß der Bauer mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hat. Falsche und unverständliche Maßnahmen der Regierung haben das ihrige dazu beigetragen, dem Landwirt das Leben schwer zu machen. Man denke nur an die Unerträglichkeiten, die sich aus der Häutewirtschaft ergeben haben, an die Schwierigkeiten, die entstanden sind aus der zu kurzfristigen Festlegung von Terminen, an die Nachteile, die sich aus dem Kriegsraubbau und dem Mangel an Düngemittel ergeben haben. Dies lasse es einigermaßen verständlich erscheinen, wenn hin und wieder ein Bauer auf Abwege gerät und den Lockungen eines größeren Gewinns unterliegt, weil die offiziellen Höchstpreise die Gestehungskosten nicht decken.

Der Artikel wendet sich dann im Folgenden an die Landwirte, welche vielfach den Städter falsch beurteilen und nicht wissen, daß die Vergnügungen und Unterhaltungsgelegenheiten in den Städten für einen großen Teil der städtischen Bevölkerung tatsächlich nicht vorhanden sind oder nur dürftigen Ersatz für Entbehrungen bilden. Der Artikel schließt mit der Aufforderung, durch gegenseitiges Verständnis eine Brücke über die bestehende Kluft zwischen Stadt und Land wieder herzustellen. Die Bauern mögen an die vielfach in den Städten herrschenden Nöte und die Städter an die Schwierigkeiten, mit denen der Bauer zu ringen hat, denken. Arbeiten und zusammen zu stehen müsse die Losung für Stadt und Land sein. ✕

ʒ **Telegrammverkehr mit Japan.** Der allgemeine Telegrammverkehr mit Japan ist wieder zugelassen. Die japanische Telegraphenverwaltung übernimmt aber für Verzögerungen auf ihren Linien gegenwärtig keine Verantwortung. Die Wortgebühr beträgt 12 M. 65 Pfg.

ʒ **Zeitungsbestellungen für Deutsch-Oesterreich.** Vom 1. Januar an bleibt der Vertrieb von Zeitungs-Verlagsstücken nach Deutsch-Oesterreich — einem Wunsche der deutsch-österreichischen Postverwaltung entsprechend — bis auf weiteres auf solche Zeitungen beschränkt, die mindestens sechs mal wöchentlich erscheinen.

* **Ausländerpässe.** Nachdem der Friedensvertrag deutscherseits ratifiziert ist und seine Ratifikation durch die Entente demnächst zu erwarten ist, lassen sich die Vorschriften über die Nichtanerkennung der sogenannten Heimat- und Schutzpässe für feindliche Ausländer nicht mehr aufrecht erhalten. Die §§ 83—87 des Leitfadens zu den Paßvorschriften, soweit sie nicht bereits gegenstandslos geworden sind, und die besonderen Bestimmungen über Heimat- und Schutzpässe feindlicher Ausländer sind daher aufgehoben. In Zukunft ist folgendes zu beachten: 1. Die Pässe aller ausländischen Staaten, auch der neuentstandenen (mit Ausnahme von Weißruthenien) werden für den Aufenthalt in Deutschland und für den Grenzübertritt als ausreichende Ausweispapiere angesehen. 2. Die Ausstellung eines deutschen Paßersatzes für einen Ausländer wird auf solche Fälle beschränkt, in denen die Beschaffung eines Passes nicht möglich ist. Im Zusammenhange wird darauf hingewiesen, daß nach einer Mitteilung der schweizerischen Regierung Personen ohne regelrechten Paß fortan nicht mehr in die Schweiz hineingelassen werden. 3. Außer den Vertretungen der bisher verbündeten und der neutralen Staaten bestehen z. Zt. in Berlin Vertretungen von Finnland, Litauen, Polen, der Tschecho-Slowakei, der Ukraine und Ungarn, an welche die betreffenden Staatsangehörigen wegen Ausstellung von Pässen verwiesen werden können. 4. Schließlich besteht Veranlassung, besonders darauf aufmerksam zu machen, daß der deutsche Sichtvermerk auf den ausländischen Paß nötig ist, auch wenn der Paßinhaber etwa noch im Besitze eines deutschen Paßersatzes sein sollte. Dieser Paßersatz wird eingezogen und vernichtet.

ʒ **Wichtig für abstimmungsberechtigte Erwerbslose!** Das Reichsministerium des Innern hat nachstehenden Erlaß unter dem 31. Oktober herausgegeben: „Denjenigen aus Mitteln der Erwerbslosenfürsorge unterstützten Erwerbslosen, die an den Volksabstimmungen in den Abstimmungsgebieten teilzunehmen berechtigt sind, kann für die notwendige Dauer der Teilnahme die Erwerbslosenunterstützung weitergezahlt werden, wenn sie eine Bescheinigung des Gemeindevorstandes des Abstimmungsortes über die erfolgte Teilnahme an der Abstimmung beibringen. — Ich ersuche um sofortige Bekanntmachung dieses Erlasses."

sw. **Verbot hypnotischer Vorführungen in Hessen.** Das hess. Ministerium des Innern hat mit Rücksicht auf verschiedene Vorkommnisse, die zu verbrecherischen Ausbeutungen führten, die Ankündigung und die Aufführung hypnotischer Vorführungen streng untersagt.

Polizeibericht vom 5. Dezember.

Selbstmordversuch beging in einem Hause in Q 1 ein 16 Jahre altes Dienstmädchen von hier aus Scham darüber, daß ihr Liebhaber ihr den berechtigten Vorwurf der Erkrankung gemacht hat. Sie suchte sich mit einer Packschnur zu erdrosseln, konnte aber noch rechtzeitig daran verhindert und in das Allgemeine Krankenhaus verbracht werden.

Unfälle. Vor dem Hause Große Wallstadtstraße 40 fiel gestern Nachmittag während der Vornahme von Dachreparaturen einer 43 Jahre alten Lademeistersfrau ein Stück Ziegelstein auf den Kopf, sodaß sie eine leichte Verletzung davontrug. — Ein 21 Jahre alter lediger Spengler fiel gestern Vormittag beim Reparieren des Daches einer Glaserwerkstätte im Hause Große Wallstadtstraße 50 durch ein Oberlicht hindurch in die Werkstätte und verletzte sich derart an Kopf und rechter Hand, daß er mit dem Sanitätsautomobil dem Allgemeinen Krankenhaus zugeführt werden mußte. — In einem Fabrikanwesen in Luzenberg verbrannte sich ein 15 Jahre alter Formerlehrling mit flüssigem Eisen den linken Fuß. — Am 2. d. M. trat in einer in der Industriestraße gelegenen Fabrik ein 21 Jahre alter Arbeiter aus Unvorsichtigkeit in einen mit heißem Oel gefüllten Schacht und zog sich am rechten Fuß leichte Brandwunden zu. — An der Ecke Traitteur- und Schwetzingerstraße stieß am 2. ds. Mts., nachmittags ein Droschkenkutscher mit einem in der Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen der Linie 13 zusammen. Dabei kam das Droschkenpferd zu Fall und wurde am Kopf schwer verletzt. Der Vorderteil des Straßenbahnwagens wurde eingedrückt, sonst aber niemand verletzt.

Ein Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahnwagen der Linie 3 und einem Zweispännerfuhrwerk aus Rheinau ereignete sich am 3. d. M., nachmittags 4 Uhr, auf der Breitenstraße zwischen P und Q 1, wobei das Fuhrwerk umgeworfen, aber niemand verletzt wurde. Der Straßenbahnwagen wurde beschädigt.

Hausfriedensbruch, Sachbeschädigung, Körperverletzung und Widerstand begingen in der Nacht von gestern auf heute ein 32 Jahre alter Hafenarbeiter und ein 38 Jahre alter Schlosser von hier dadurch, daß sie widerrechtlich in das Haus G 3. 13 eindrangen, einen Wohnungsinhaber daselbst schwer mißhandelten und Fensterscheiben und Einrichtungsgegenstände zertrümmerten. Bei ihrer Festnahme leisteten sie heftigen Widerstand. Der eine der Täter drang mit gezogenem Messer auf einen Schutzmann ein.

Unaufgeklärte Diebstähle. Entwendet wurden: In der Zeit vom 26. bis 29. November aus dem Fabrikanwesen der Firma Heinr. Lanz ein Zünder von einem Feldmotor, Type Z. R. 4 Bosch aus der Serie Nr. 231001—55, etwa 12—15 Zentimeter lang, ebenso hoch und 7—8 Zentimeter breit. Oben ist der Zünder dachartig abgerundet, hat schwarzes Aussehen und auf der rechten Seite einige Messingschrauben. Ferner wurden von einer Modellmaschine die Pleuelstange, die Kurbelachse, das Schwungrad, ein Manometer, ein Voltmeter, ein Amperemeter und diverse Armaturstücke, wie kleine Hähnchen usw., entwendet. Das Schwungrad hat einen Durchmesser von 30 Zentimeter. Die entwendeten Teile haben helles Aussehen. — Am 2. d. M. aus einer Ladenkasse im Hause Grabenstraße 7 eine Brieftasche mit 480 M. Bargeld. — In der Nacht vom 1. zum 2. d. M. durch Uebersteigen einer Hofmauer im Hause Käfertalerstraße 201a drei Gänse im Werte von 350 M. — In derselben Nacht aus einem Hühnerhof in den Spelzengärten zwei Gänse im Werte von 160 M. — In einem Straßenbahnwagen der Linie 4 während der Fahrt vom Schloß bis zum Hauptbahnhof aus einer Handtasche eine goldene Damenuhr mit Kette und acht Blätter Reichsbrotmarken. — Am 2. d. M. im Hause S 2. 12 mittelst Nachschlüssels ein vollständiges Bett mit einer grauwollenen Decke im Werte von 300 M. — In der Nacht vom 30. November auf 1. Dezember im Hause P 6. 12/13 eine Damenbluse und ein Pelz im Werte von 220 M. — In der Nacht vom 1. zum 2. d. M. in der Zellstoffkolonie Nr. 32 in Waldhof fünf Stallhasen im Werte von 200 M.

Verhaftet wurden 81 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter der Kaufmann Friedrich Rosental von Königsau wegen Kettenhandels, der Aufseher August Kappler von Zwingenberg und der Glasbläser Friedrich Geßel von Zwingenberg, beide wegen Schleichhandels mit Salvarsan, der 17 Jahre alte Metzger Eugen Ohnsmann von hier wegen Schleichhandels mit Tabak, ferner ein Kaufmann von Eupen wegen Sittlichkeitsverbrechens, drei Wagenrevidenten bezw. Rangierer wegen Diebstahls und ferner 36 Personen wegen Diebstahls bezw. Betrugs und Hehlerei.

Vereinsnachrichten.

ʒ **Der Mannheimer Sängerkreis** feiert am 6. Dezember d. J. seinen 25. Geburtstag. „Die Gründung vollzog sich im November 1893 von Männern, welche das deutsche Lied auf ihr Banner geschrieben haben. Auf den Schwingen idealer Begeisterung hat der Verein allezeit das Höchste in der Kunst angestrebt. Wenn wir die Annalen des Mannheimer Sängerkreises durchblättern, so stoßen wir auf künstlerische Taten, welche der Verein bei größeren Gesangswettstreiten, wie z. B. Karlsruhe, Wiesbaden, Kreuznach usw. vollbrachte. Bei dem Deutschen Sängerfest in Graz war der Mannheimer Sängerkreis der einzige unter den Mannheimer Bundesvereinen, welcher die große Medaille an seine Fahne heften konnte. Die Vereinsleitung war hervorragenden Männern aus dem Sängerleben, wie Lameron, Grohe-Henrich, Müller, Metz anvertraut. Die Mannheimer Sängerschaft nimmt an der Jubelfeier aufrichtigen und herzlichen Anteil. Möge der Geist, der ihn groß gemacht, dem Mannheimer Sängerkreis erhalten bleiben. Möge es ihm beschieden sein, das deutsche Lied zu pflegen wie bisher."

Aus Ludwigshafen.

⊙ **Bezug rechtsrheinischer Zeitungen.** Die Oberpostdirektion Speyer teilt Folgendes mit: „Nach Mitteilung der französischen Postprüfungsstelle Ludwigshafen können ab sofort grundsätzlich alle im rechtsrheinischen Deutschland erscheinenden Zeitungen und Zeitschriften u. dgl. auch durch Postbezug in die Pfalz eingeführt werden. Ausgenommen sind lediglich jene Zeitungen und Zeitschriften, deren Einfuhr nach den besetzten Gebieten in jeder Form verboten ist. Ueber diese Verbote werden die Postanstalten auch künftig wie bisher auf dem laufenden erhalten. Die Prüfung der eingehenden Sendungen wird lediglich stichprobenweise gelegentlich des Eintreffens durch die Postprüfungsstelle Ludwigshafen beim dortigen Postamte vorgenommen. Eine Pflicht zur Vorlage von Belegstücken an eine besondere Prüfungsstelle besteht in der Pfalz nicht."

⊙ **Der Lebensmittelausschuß der Pfalz,** der durch seine Kontrolleure den Schmuggel und den Schleichhandel an der pfälzischen Grenze bewachen läßt und seinen Sitz in Ludwigshafen hat, hat bereits gute Erfolge erzielt. Hier einige Beispiele: Die Molkerei in Schweigen stellte fest, daß von den Bauern jetzt täglich 600 Liter Milch mehr abgeliefert werden, weil sie ihre Butter zu Wucherpreisen nicht mehr über die elsässische Grenze schaffen können. Solche und ähnliche Fälle sind sehr viele zu verzeichnen. Ebenso steht es mit den Kartoffeln. Viele Landwirte halten noch zurück mit der Ablieferung, um Wucherpreise zu erzielen. Von den Kontrolleuren wurde gemeldet, daß massenhaft Kartoffeln eingemietet sind. Um Mieten unauffindbar zu machen, wurden diese dem Ackerboden gleich gemacht und der Acker mit Frucht eingesät. Die Kontrolleure ersuchen die Gesamtarbeiterschaft auf dem Lande, diese Verstecke rückhaltlos zu melden, es wird das weitere veranlaßt werden. Von einem Großgrundbesitzer im Bezirke des Kommunalverbandes Frankenthal-Land sind mehrere 1000 Zentner Kartoffeln eingemietet worden und dieser Besitzer soll ein Gesuch an die Regierung eingereicht haben, um einige 1000 Zentner zu Brennzwecken verwenden zu dürfen. Interessant ist auch, was alles von diesem Lebensmittelüberwachungsausschuß in der Zeit vom 1. bis 14 ds. Mts. beschlagnahmt wurde. Abgenommen wurden: An Vieh: 2 Stück Großvieh. An Fleisch und Wurst: 1,30 Ztr. Fleisch, 5,30 Ztr. Wurst. Mehl 18 Ztr., Getreide 55,50 Ztr., Zucker 30,25 Ztr., Kartoffeln 300 Ztr., Gelbrüben 33,5 Zentner, Zwiebeln 35 Sack, Obst 11 Ztr., sowie 12 Körbe Zwetschgen und 2,68 Ztr. Nüsse. Ferner wurden beschlagnahmt 200 Stück und 50 Paket Kerzen, 396 Stück und 2 Ztr. Seife. Bei 8 Waggon Speck, 10 Waggon Corned-Beef, eine größeren Menge Schmalz und 5 Kisten Tabak konnte die Ausfuhr über die Grenze verhindert werden. Zu den seinerzeit auch von uns mitgeteilten Kohlenschiebungen sei hiermit ergänzt, daß Kohlen vom Elektrizitätswerk der Pfalzwerke an den Metzger und Wirt Schlicher in Dannstadt und an den Landwirt Dell in Schauernheim geschoben wurden. Im ersteren Fall dreht es sich um 52 Zentner, im letzteren um eine Wagenladung. Eine dritte Fuhre ist vom Elektr.-Werk verschwunden; leider konnte der Empfänger nicht festgestellt werden.

Lebensbejahung.

Zum 50. Geburtstage Rudolf Herzogs (6. Dezember 1919).

Von Geheimrat Dr. Alfred Biese-Frankfurt a. M.

In dem Martyrium, das über die deutsche Seele vom Schicksal verhängt ist, möchten wir wohl wähnen, die Unterwelt habe alle Dämonen gegen uns Deutsche losgelassen: Krieg, Niederlage, Hunger, Not, Leid, Sorge, Tod, Aufruhr, Umsturz, Wucher, Elend — wer kann alle die Mächte nennen, die an unserem Volkskörper und an unserer Volksseele zehren? Wir müssen aber durch all die Verneinung, durch alle die Verzerrung und Verknotung des Lebens hindurch zum Lebensmut, zur Lebenskraft, zur Lebensbejahung. Wo sprudeln deren Quellen? In der Religion, in der Naturliebe, in der Kunst, in der Wissenschaft, in der Freude. Aber was ist denn Freude? Wir haben sie fast verjagt aus unserem Leben, jene Göttin, die „Tochter aus Elysium"; die unterirdischen Dämonen haben sie vertrieben, für viele aufs ganze Leben hinaus vernichtet. Denn Freude ist nicht jener Sinnestaumel, der heute die Menschen in die Tanzsäle, in die Schieber-„Dielen" hetzt, nicht jene lodernde und verzehrende und nur dunkle Asche zurücklassende Flamme, sondern sie ist eine stille Glut, die aus dem Innersten strömt; sie ist ein holder, wohltuender, das Herz durchwärmender und stählender Glaube, daß das Gute doch noch nicht verschollen und vernichtet, sondern unbesiegbar und unsterblich ist.

Ein Fackelträger unverwüstlicher Lebensbejahung und unzerstörbarer Lebensfreude, die da jubelt: „Es gibt ein Glück!", ist für das deutsche Volk durch seine zahlreichen, von beispiellosem Erfolge gekrönten Schriften Rudolf Herzog geworden, der nunmehr auf ein halbes Jahrhundert der Lebensbejahung zurücksieht, die mit dem ersten Atemzuge begann und ihn in allen Kämpfen des Daseins, an denen es auch bei ihm nicht gefehlt hat, aufrecht erhielt. Es ist etwas Stürmisches, Drängendes in seiner Lyrik, in seinen Dramen, seinen Romanen, etwas unmittelbar Fortreißendes, dem man sich nicht entziehen kann; es ist jener Glaube an das Gute, der nicht tot zu kriegen ist, jene felsenfeste Gewißheit, daß, wer nur alle Kraft und allen Mut aufbietet, auch zum Ziele gelangt. Wer hat den Hymnus auf die alles überwindende Arbeit so begeistert gesungen, wie er in seinen „Wiskottens", wer die Poesie der dampfenden Schlote so beredt enthüllt? Ob er uns das alte Nibelungenlied neu schuf oder die Geschichte Preußens an uns vorüber führte, ob er seine Kriegsgesänge hinausschmetterte, die unverwüstliche Lebensfreude ist der Grundschlag seiner Werke. Wie sie in seinem Entwickelungsgange groß und mächtig wurde, das können die liebevollen Schriften zeigen, die Joh. Georg Sprengel (für Cotta) und Felix Leo Göckeritz (für Quelle und Meyer) mit nachfühlendem Verstehen geschrieben haben. Und wer im Rheinland selbst lange lebte und die Rheinromantik selbst in vollen Zügen genossen hat, der kennt die Lebensvoraussetzungen dieses heiteren Geistes, und wer gar oft manches Mal auf der aussichtsreichen Oberen Burg (zwischen Unkel und Honnef) in Rheinbreitbach einkehren und auf dem Turme Rundschau halten durfte über die liebliche Landschaft am Fuße der Siebenberge und den Strom und die Eifel hin, während die Abendsonnenstrahlen die Weinhänge und Hügel in zarten Duft hüllten, und wer das von Lebensglück erfüllte Heim des Dichters kennen lernte, der begriff, wo die Quellen strömen, die ihm unauslöschlichen Lebensmut ins Herz gießen, so daß er selbst in grauser Zeit ein so unsagbar märchenhaft anmutendes Büchlein wie „Jungbrunnen" schreiben konnte. Möchten seine Werke auch fürderhin einen Jungbrunnen der Lebensbejahung für das deutsche Volk bedeuten!

Berliner Theater.

„Die ‚unberühmte Frau".

Im Kleinen Theater gab es die deutsche Uraufführung einer polnischen Komödie. Aber wer nicht wußte, daß Salon und Boudoir der Lebewelt Warschaus (und überhaupt der großen östlichen Städte) — wenigstens in der früheren Zeit sybaritischen Genußlebens — sich sehr nach Pariser Vorbild entwickelten, der hätte darauf schwören mögen, das Stück der Gabriela Zapolski sei mit Seinewasser getauft. Der Mangel jedes farmatischen Einschlags bleibt trotz der Internationalität gewisser Schlafzimmer-Typen auffällig; zumal die Verfasserin sich in ihren Romanen, die ein Stück sozialer Anklageliteratur bilden, als ein rechter Scheinwerfer berühmt gemacht hat. Die drei Akte der „Unberühmten Frau" bewegen sich, um es körpergeographisch anzudeuten, durchaus in der Region unterhalb des Herzens; nur zum Schluß wird ein Konflikt dadurch herbeigeführt, daß das Herz mitsprechen will. Frau Rena ist die weiter entwickelte Demivierge des Prévost. Sie war allerdings einmal verheiratet, aber mit einem kränklichen Mann, von dem sie sich scheiden ließ, um nun, mitten unter Freibeutern der Erotik, ein kokettes aber frigides Dasein zu führen. Bis der wildeste Pirat ihre „Seele" erobert. Der aber wollte nur ihren Leib und scheut jetzt, gewissenhaft und höchst unwahrscheinlich, davor zurück, eine Frau zu erniedrigen, die noch nie einen Geliebten hatte. Das Hindernis zu beseitigen, gibt sich Frau Rena — recht logisch und recht unwahrscheinlich! — dem Nächstbesten, der also nur die Aufgabe hat, einem anderen den Topf an's Feuer zu rücken. Aber nun gipfeln Konstruktion und Unwahrscheinlichkeit! — Der Pirat liebt jetzt ernstlich die Frau Rena, will sie heiraten, erfährt von ihrer Verirrung, achtet das Liebesopfer für nichts, verläßt sie. Was bedeutet das Spiel? Wenig oder nichts. Es ist voll Geist, ist nicht ohne Grazie geflochten, aber reichlich schamlos. Die Darstellung milderte mit guten Manieren das Obszöne. Frau Alice Altmann-Hall zumal hat etwas Duftiges und Distinguiertes, das sich angenehm auch in der Sumpfatmosphäre behauptet.

Deutsche Geistesgeschichten im Spiegel der Kunst.

Intendant Leopold Jeßner, der schon in Hamburg und Königsberg eine sehr wesentliche kunstsoziale Betätigung entfaltet hat, führte im Berliner Staatstheater volkstümliche Matineen zu billigen Preisen ein. Um das örtliche Interesse dieses Unternehmens weit hinaus ragt der schöne, glückliche Gedanke des ersten Zyklus dieser Morgenfeiern! An neun Sonntagen wird einem empfänglichen Publikum, dessen Zudrang im großen Hause nicht Raum genug zu finden scheint, die gesamte deutsche Vergangenheit, von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart, in Kunst und Dichtung vorgeführt. In Probestücken, von denen die Zeitalter belichtet werden. Der Gedanke ist neu und segensreich, aber von der restlosen Lösung der schwierigen Aufgabe hängt allein der innere Erfolg ab. Es kann heute berichtet werden, daß sich die beiden ersten Matineen (am 23. und 30. November) glänzend gestalteten und bei gelehrten und ungelehrten Zuhörer Begeisterung erweckten. Der erste Vormittag gehörte dem deutschen Mittelalter, der andere dem Reformationszeitalter. Die Programme waren ebenso sorgfältig gewählt wie die künstlerischen Leistungen erster schauspielerischer und musikalischer Kräfte hervorragend. Glutvolle, lebendige, keineswegs im steifen Sinn akademische Vorträge leiteten knapp und eindringlich zu den Dichtungen, Liedern und Chorgesängen über. Universitätsprofessor Dr. Kühnar und Dr. Max Osborn waren die Redner. Am ersten Tag wurden das Hildebrandslied und ein Stück des Nibelungenliedes von Bruno Tuschmann, Lieder der Minnesänger und ein Stück des „Tristan" von Lia Rosen vorgetragen, am zweiten Tag trugen drei Kräfte des Staatstheaters Ledebour, Mathilde Sussi, Kraußneck ergreifende Dichtungen u. Schriften von Luther, Alb. Dürer, Ulrich v. Hutten, Hans Sachs, sowie Schwänke und Vagantenlieder vor. Die Sängerin Förr und Gerhard von der Staatsoper, sowie der berühmte Thielsche Madrigalchor (unter Kapellmeister Dr. Etthofers hingebungsvoller Leitung) steigerten mit zeitgemäßen wundervollen Gesängen die Begeisterung. Besonders weihevoll war der Ausklang: in Lichtbildern wurden die Herrlichkeiten Meister Grünewalds, des uns jetzt von den Franzosen geraubten Isenheimer Altars, ausgebreitet. Zum Schlußbilde: Kreuzigung — ertönte aus dem Unsichtbaren Orlando Lassos Miserere. Herm. Kienzl.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

— **(Sternwarte.)** Vor einem zahlreichen, überwiegend aus Damen (warum?) bestehenden Publikum setzte Graf Keyserling gestern abend seine „Kritische Würdigung theosophischer Lehren der Gegenwart" fort. In prachtvoll gebauten Sätzen und mit tiefer innerer Beteiligung gab der Vortragende im wesentlichen einen höchst geistvollen Kommentar zu seinen, den ersten Teil seiner Kritik krönenden Thesen: Theosophie als Wissenschaft eine Möglichkeit, als Religion ein Unding und eine Gefahr. Der geringe zu Verfügung stehende Raum gestattet leider kein noch so gedrängtes Eingehen auf alle Ausführungen Keyserlings. Nur soviel: Die Theosophie ist eine geistige Bewegung von täglich wachsender Bedeutung. Daß zwischen den Führern und Geführten Abgründe klaffen hat die Theosophie schließlich mit allen derartigen Bewegungen gemeinsam, denn das hohe Wissen und zentrale Leben der Führer wird in den Gläubigen (aller Religionssysteme) eben zum Glauben u. Dogma. Es fehlt das strenge Verantwortungsgefühl, die Selbstkritik, der tiefe Ernst der eigenen Forschung und des eigenen Nachlebens. Daß sie bis jetzt als Religion propagiert wurde, war zum Schaden der Theosophie. Sie muß, wenn sie Zukunft haben will, in Wissenschaft gewandelt werden und als solche auftreten. Es berührte sehr sympathisch, mit welch großer Bewunderung Keyserling von dem hohen geistigen Wissen der Führer, besonders Rud. Steiners, sprach. Als Religion ist sie schon deshalb nicht geeignet, weil wahre Religion kein Wissen und kein Fürwahrhalten, sondern ein großes Sehnen nach der Verwirklichung Gottes ist. Die großen Religionsstifter standen den okkulten Dingen ablehnend gegenüber, ihr Wesen war ganz auf das diesseits gerichtet, es in Liebe zu durchdringen, die Qualität der Seele zu erhöhen und so das „Paradies auf Erden" zu verwirklichen. Leben ist ihnen mehr als Sehen, die Tat mehr als das Wissen. Eine neue Verknüpfung von Seele und Geist tut uns in diesen Tagen not, wo die ganze seelische Welt in einem nie dagewesenen Grade zerfetzt ist.

Mit starker Spannung folgten die Anwesenden den geistvollen Darlegungen des Redners, eine Spannung, die sich am Schluß in großem Beifall kundgab. H.

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Verein Chemischer Fabriken, Mannheim.

Mannheim, 5. Dez. Heute fand in den Räumen der Rheinischen Creditbank die außerordentliche Generalversammlung des Vereins Chemischer Fabriken in Mannheim statt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Geh. Kommerzienrat Dr. phil. und Dr. ing. h. c. Adolf Clemm, eröffnete die Sitzung mit der Feststellung, daß 8 Aktionäre mit 1600 Stimmen anwesend seien. Der Zweck der einberufenen Generalversammlung sei, die Genehmigung zur Ausgabe von M. 4 Millionen Teilschuldverschreibungen auf den Inhaber zu erteilen, die mit 4½% verzinst und mit 102% rückzahlbar sein sollen. Der verlorene Krieg mit seinen schweren Folgen, die Revolution mit ihren bedenklichen Zielen, die durch die ansteigende Teuerung veranlaßten Streiks, der Mangel an Rohmaterial und die schwierige Beschaffung infolge der ungünstigen Verkehrsverhältnisse, insbesondere die Knappheit an Kohlen haben die Verwaltung veranlaßt, beizeiten für neue Geldmittel zu sorgen, um die finanzielle Zukunft der Gesellschaft zu sichern. Die vorgeschlagene Obligationenanleihe diene diesem Ziel und es ist ihre hypothekarische Sicherstellung vorgesehen. Der hierauf von dem Direktor der Gesellschaft, Herrn C. Adolf Clemm, vorgetragene formulierte Antrag auf Begebung der Obligationenanleihe wurde einstimmig genehmigt. Die hypothekarische Sicherstellung erfolgt auf der Fabrik Wohlgelegen bei Mannheim. Die staatliche Genehmigung für die Anleiheemission ist bereits erteilt. Die Anleihe wird von der Rheinischen Creditbank übernommen und an den Markt gebracht.

Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg.

In Ergänzung der bereits gemeldeten Hauptziffern des Jahresabschlusses (siehe Nr. 539, 21. Nov.) entnehmen wir dem nunmehr vorliegenden Geschäftsbericht folgendes:

Die zweite Hälfte des Jahres brachte erhebliche Verluste. Die durch die Art der Erzeugnisse bedingten langfristigen Verkäufe konnten den sprunghaften und plötzlich einsetzenden gewaltigen Erhöhungen für Löhne und Materialien auch nicht annähernd gerecht werden. Ueber die Betriebsumstellung hinaus hatte das Werk zur Beschäftigung von Arbeitern große Aufwendungen zu bestreiten. Erst nach und nach kamen aus den Kriegsnachwirkungen entstehende Notaufträge herein. Neben solchen für das Inland wurden in gewissem Maße auch Bestellungen vom Ausland hereingebracht, so daß die Beschäftigung der Werke durch die vorliegenden Aufträge auf längere Zeit gegeben ist. Die gesamten Anlagezugänge betrugen M. 7 041 536. Nach Abschreibungen von M. 2 284 964 ist die buchmäßige Erhöhung Mark 4 756 572. Die Vorräte und Materialien von M. 43 700 252 und halbfertige Arbeiten M. 62 798 826 betragen zusammen 106 499 079 Mark. Die Außenstände von M. 66 263 877 haben sich um Mark 12 855 629 vermehrt. An Wechseln, Wertpapieren und Beteiligungen sind ausgewiesen M. 29 723 805 weniger gegen das Vorjahr M. 4 768 798. Die Anzahlungen von M. 59 731 083 und Schulden für Waren und sonstige Schulden (M. 88 095 584) von zusammen M. 147 826 667 haben sich durch die erhöhten Preise um M. 27 511 131 vermehrt. Die Abschreibungen betragen gegen das Vorjahr M. 50 254 weniger (M. 2 284 964). Die Anzahl der männlichen und weiblichen Arbeiter und Angestellten beträgt heute 17 835 gegen 23 685 zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die Aufwendungen für Arbeitslöhne und Gehalte von M. 76 313 106 bei geringerer Belegschaft gegen das Vorjahr mehr M. 11 332 059. Steuern erforderten M. 3 815 695, Krankenkasse, Berufsgenossenschaft, Invalidenversicherung und Angestelltenversicherung Mark 1 901 217, Pensions- und Wohlfahrtseinrichtungen M. 888 611, zusammen M. 6 605 524 gegen das Vorjahr mehr M. 2 817 763.

Der Reingewinn beträgt hiernach M. 4,216 Mill. (i. V. 9,23 Millionen), woraus 10% (13%) Dividende verteilt werden. Wie ferner gemeldet, soll das Aktienkapital um 18 Millionen M. auf insgesamt 54 Millionen Mark erhöht und nach Bedarf Teilschuldverschreibungen bis zur Höhe von 25 Mill. M. ausgegeben werden.

Abbau der Zwangsbewirtschaftung des Tabaks.

rh. Man schreibt uns: Vom Markt in deutschen Tabaken ist zurzeit wenig Erfreuliches zu berichten. Während sonst um diese Jahreszeit in den Lagerhäusern der Vergärer regste Tätigkeit mit Einlagerung und Vergärung der neuen Ernte herrschte, stehen jetzt die Betriebe fast still. Die Tabakpflanzer verweigern die Ablieferung ihrer Tabake an die Bezugsberechtigten, weil die Preise von 400 ℳ bis 450 ℳ per Zentner, gegenüber ca. 30 ℳ per Zentner vor dem Kriege sie nicht befriedigen. Nachdem der Badische Landtag auch einen Antrag auf Freigabe der 1919er Tabakernte angenommen hat, fühlen sich die Landwirte in ihrer Opposition gegen die Reichsverordnung noch bestärkt. Die Höhe der vom Reichswirtschaftsamt festgesetzten Rahmenpreise kann nicht mit so viel höheren Gestehungskosten begründet werden, sondern nur mit den durch unseren ungünstigen Valutastand sich ebenfalls sehr hoch stellenden Preisen für Auslandstabake. Bei einer möglichen Besserung der Valuta sind schon die jetzt reichsgesetzlich festgelegten Preise viel zu hoch, und muß deshalb der Käufer bei Uebernahme der Tabake ein sehr großes Risiko eingehen. Durch die viel zu lange andauernde Zwangswirtschaft wurde ein Schleichhandel gezüchtet, der durch unsinnige Gebote die Pflanzer zu immer höheren Forderungen antrieb. Während die Landwirte vergangene Woche eine Versammlung in Karlsruhe abhielten, um die Freigabe der Tabake durchzusetzen, versammelten sich die Vergärer, Fabrikanten und Händler ebenfalls in Karlsruhe und fand in dieser Versammlung folgende Entschließung einstimmige Annahme:

„Die in Karlsruhe versammelten Vergärer inländischer Tabake, Fabrikanten und Händler, sowie Vertreter der Arbeitnehmer halten die Aufrechterhaltung der öffentlichen Bewirtschaftung der 1919er Inlandtabakernte und damit der Ablieferungspflicht der Pflanzer im Interesse einer gleichmäßigen Versorgung der Herstellungsbetriebe und der darin beschäftigten zahlreichen Arbeiter für dringend erforderlich. Sie ersuchen demnach die Reichsregierung umgehend wirksame Anordnungen zur strikten Durchführung der diesbezüglichen Verordnungen zu treffen. Gleichzeitig erklärt die Versammlung heute schon, daß sie nach Erfassung der 1919er Ernte den sofortigen Abbau der Zwangswirtschaft wünscht, sodaß die 1920er Ernte von der Detag nicht mehr bewirtschaftet werden soll."

Börsenberichte.

Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurt, 5. Dez. (Eig. Drahtb.) Die Börse zeigte ein entschieden ruhigeres Aussehen bei größerer Zurückhaltung. Es wurde heute ganz besonders auf die Verschärfung der politischen Lage hingewiesen, die in den Forderungen der Entente erblickt wird. Man bemerkte auch Abgabeneigung in den in der letzten Zeit bevorzugten Werten. Unregelmäßig war infolgedessen die Haltung, wenngleich sich hin und wieder einzelne Papiere stark nach oben richteten. Der Montanaktienmarkt wies der allgemeinen Stimmung entsprechend nur geringe Kursänderungen auf. Zurückgedrängt waren Autowerte. Schiffahrtsaktien verkehrten bei behaupteter Tendenz. Im Verkehr der chemischen Werte wurden Scheideanstalt etwas besser + 1½%. Deutsch-Uebersee etwas lebhafter gehandelt. Zellstoff Waldhof waren 3% gebessert. Schantungbahn fanden zu höheren Kursen Aufnahme. Canada Shares waren sehr fest bei lebhaften Umsätzen. Unter den Kolonialwerten sind South West 465, auch Otavi-Minen höher. In den freigegebenen, ausländischen Renten wurden 5%ige amortisierte Mexikaner 3% höher, 5%ige Mexikaner äußere 9% höher bezahlt. Von heimischen Anleihen sind Kriegsanleihe 77½. Der Kassamarkt für Industriepapiere zeigte vorwiegend behauptete Haltung. Badische Anilin verloren 2½%. Neuemissionen wurden lebhafter gehandelt und zogen 10% an. Privatdiskont 4%.

Kurse der Frankfurter Börse.

Festverzinsliche Werte

	4	5		4	5
a) Mannheimer.			4½% W.u.V. R'chs-Schatzanl.	77.35	77.25
4½% Stadt Mannheim v. 1914 ab 1919	—.—	—.—	4% I. Reichs-Schatzanw.	74.75	74.25
4% Stadt Mannheim von 1901 1.08 03 und 1021	82.50	82.50	5% Preuss. Schatzanw	89.50	—.—
4% Stadt Mannheim von 1912 kündbar ab 1917	87.50	82.50	4% do. do.	—.—	78.—
3½% Stadt Mannheim v. 1888	—.—	—.—	3½% Preuss. Konsols	87.50	87.25
3½% do. v. 1.05	—.—	—.—	3% do. do.	88.	88.—
3½% do. v. 1.08 kündb. 1903	—.—	—.—	4% Bad. Anl. v. 1919 unkb. b. 1925	77.—	—.—
3½% Stadt Mannh. v. 1904-05 kündbar ab 1909/10	—.—	—.—	3½% Bad. Anleihe	——	——
			3% do. do. 1896	——	——
b) Deutsche			4% Bayr. E.-B.-Anl. k. 1928	70.–	70.–
5% Deutsche Reichs-Anl. unk. b. 1924	77.50	77.50	3½% Bayer. E.-B.-Anl.	88.75	88.10
4% Deutsche Reichs-Anl. bzw. 1917, unk. b. 1925 unk. b. 1905	87.—	88.75	3½% Bayr.-Pfälz. E.-B.-Priorit.	89.70	88.10
3½% Deutsche Reichs-Anl.	82.50	82.25	3% do. do.	79.—	—.—
3%	83.25	83.10	**c) Ausländische**		
3% I. Reichs-Schatzanw.	83.75	83.80	4½% Oest. St.-Rent. v. 1913	39.20	39.50
			4% do. Schatzanw.	33	33.–
			4% do. Gold-Rente	49.75	43.–
			4% do. einheitl. Rente	30	30.—
			4% Ungar. Gold-Rente	67.80	67.75
			4½% do. St.-Rente v. 1913	42.50	42.50
			4% do. do. v. 1897	33.75	33.25

Bank- und Industriepapiere.

	4.	5.		4.	5.		4.	5.
Badische Bank	131.—	131.—	D.-Eis. Eisenh.	—.—	—.—	Ledw. Spich	203	203.–
Berl. Handelsg.	163.—	163.—	Oest. Süd. Lud.	18.87	18.80	Wa. z. Ludw. gsb	246.—	—.–
Darmst. Bank	[illegible]	[illegible]	Grün u. Bilfinger	—.—	132.—	Maschf. Kleyer	208.50	203.—
Deutsche Bank	250.25	254.50	Gummiw. Mühlg.	78.—	178.—	do. Bad. ela	—.—	148.–
Disconto-Ges.	173.75	173.	Ind. sche Anilin	452	440	do. Bad. Durlach	207.—	203.–
Dresdner Bank	147.—	147.	Ch. Gr. eldnaust	318	319	Dürrkopp	281.–	277.—
Nationalb. f. D.	12.50	12.–	Ch. Griesh. Elek.	245.—	236.75	Maschf. Eßlingen	—.—	244.—
Pfälz. Bank	183.75	124.–	Farbw. Höchst	237.50	233.50	Germania	132.—	132.–
do. Hypothekb.	—.—	194.–	Ch. Fabr. Mannh.	—.—	—.—	Grünner Durl.	—.—	—.—
Rhein. Creditb.	114.50	114.	Ch. Farb. Mühlh.	148.—	148.—	Haid & Neu Näh	237.—	237.50
do. Hypothek.	188.—	—.–	do. Ha. zakoll.	330.50	333.50	Karlsruher Masch.	—.—	—.—
Südd. Disconto	138.—	133.	do. Rütgerswe.	228.	226.–	Pfz. Näh. Kayser	—.—	—.—
Bochum. Bergw.	227.50	226.—	Südd. Drahtind.			Sch. Spr. Fr.	—.—	—.—
D.-Luxemb. Berg.	2.7.75	2.1.50	All. E.-Ges. Ed	241.	248.	Ver. Deff. stsch.	198	187.—
Gelsenk. Bergw.	291.	2.8.50	Bergmann W.	1.7.50	174.50	Porzell. Wessel	200	200.—
Harpen. Bergb.	235.–	228.–	Felten & Guill.	247.—	248.50	Pf. Pulver. Ing.	214.	220.—
Kaliw. Westereg.	344.–	347.—	Lahmeyer	143.	143.	Sp. Ind. Wolff	—.—	—.—
Mannesmann.	214.50	217.50	Schuckert Elg.	145.50	145.50	Spinn. Ettl. S.	—.—	—.—
Oberschl. Eisb. Bed	165.—	165.	Siem. & Halske	—.—	241.–	Spinn. Ettlingen	—.—	168.—
do. Eisenind.	170.—	170.–	Gummiw. Peter	253.—	2.0.50	[illegible]	—.—	—.—
Phönix Bergbau	233.50	.78.83	Hadd. Kirp. & Sk.	1.0.—	156.	Unionf. Farbw.	204.—	204.—
V. Kön. & Laurah.	183.–	—.—	Ind. Mann. Uebr.	234.50	233.—	D. Verl.-Anst.	211.–	220.—
Schantung	302.50	431.—	Adlerw. Kleyer	—.—	—.—	Waggonf. Fuchs	300.	310.75
H.-A. Packetf.	21.—	12'—	Ledwf. Spicharz	—.—	—.—	Zellst. Waldhof	307.	3.0.–
Nordd. Lloyd	1.3.–	121.5.	Ledw. Rotha	215.—	215.—	Zuckerf. Waghäusel	—.—	203.—
			do. Sch. Ingb.	175.—	—.—	do. Frankenth.	—.—	—.—

Frankfurter Devisenmarkt.

Frankfurt, 5. Dez. (Eig. Drahtb.) Devisennotierungen. Holland 1713.50—1706.50. Dänemark 889—891. Schweden 956.50—958.50. Norwegen 940—951. Schweiz 870.25 bis 880.75. Wien alte 35.45—35.55. Deutsch-Oesterreich 30.05 bis 30.05. Budapest 31.05—32.25. Prag 82.80—83.20. Spanien 939—941. Helsingfors 145.75—146.25.

Kurse der Berliner Börse.

Festverzinsliche Werte.

	4.	5		4.	5.		4.	5.
5% I. D. Schatzanweisungen	93.90	93.90	3½% Hessen	82.50	82.80	4½% Ung. 1914	33.20	31.75
5% II. do.	92.40	92.75	4% Frkf. B. Anl.	83.—	83.—	4% U. Goldrente	63.20	67.1.
4½% do. I.-A.	77.25	77.25	4½% M. ab. 1.14	94.—	94.—	4% U. Kronenr.	34.40	34.50
4½% do. II.-A.	74.75	74.80	4% O. Schatzanw.			4% Wien. Inv. A.	—.—	—.—
4½% do. 1919er	83.25	82.10	(ausg.)	83.75	84.	4% Frft. Hypoth.	—.—	—.—
5% D. Reichsanl.	77.30	77.30	4% O. Goldrente	—.—	43.—	3% D.-O. Staatsb.	88	88.50
4% do.	66.80	66.45	4% do. conv. R.	33.25	33.5	3% do. II. S.	—.—	73.25
3½% do.	68.25	61.75	4% O. Silberr.	32.50	33.—	3% Erg.-Netz	—.—	—.—
3% do.	62.30	62.60	4% O. Papierr.	—.—	—.—	4% do. Goldpr.	—.—	—.—
4% Pr. Cons.	63.—	63.—	4% Türk. Ad. 5%	83.80	83.	3% D.-O. Südb. Pr.	70	74.—
3½% do.	38.25	57.25	4% T. Bagd. S. I	113.—	113.—	3% do. neue	84.80	—.—
3% do.	33.20	33.—	do. Serie II	113.—	113.—	4% do.	88.—	—.—
4% Baden	73.	73.10	4% Türken-Anl.	242.—	242.—	4½% Anat. I. S.	147.80	148.25
3½% Bayern	53.—	53.80	3% Türk. 1911	73.—	73.—	II. Anat. III. S.	147.80	—.—
			Türkenlose	421.—	448.—	4% A. E. G. Oblg.	—.—	81.—
			4½% Ung. 1913	43.—	48.—	3% S. B.-Unzen.	—.—	138.—

Bank- und Industriepapiere.

	4	5		4.	5.		4.	5.
a) Eisenb.-A.			Badische Anilin	430.—	432.	Hohenl.-Werke	142.—	147.—
Schantung	401.—	148.	Bergmann Elek.	173.—	172.50	Kal. w. Aschersl.	314.—	309.–
Allg. Lokalb. u. Straßenbahn	100.—	100.—	Berl. Elektr. W.	161.—	152.50	Kattow. Bergb.	189.—	188.—
Gr. d. Straßb.	111.½	114.75	Bing. Nürnberg	233.75	233.75	Gebr. Körting	148.	148.—
Südd. Eisenb.	1.2.25	1.2.25	Bismarckhütte	377.50	3.5.—	Kostb. Cellulos.	278.–	280.
Balt. Bras.-Ges.	246.	251.50	Bochumer Gußst.	280.—	280.—	Lahmeyer & Co.	132.—	130.—
Oest. Ung. Staatsb.	18.75	18.75	Gebr. Böhler Co.	288.50	288.—	Laurahütte	190.50	191.25
Anatolier 40%	2.0.–	200.–	Braunkohle A. G.	—.—	—.—	Linde's Eism.	213.—	212.—
Pr. Heinrichb.	—.—	—.—	Buderus Eisen.	227.—	223.–	Liese & Ho.m.	371.—	370.—
Orientbahn	322.—	322.—	Chem. Griesh.	243.—	232.—	Lud. Loewe & Co.	271.—	271.25
b) Schiff.-A.			Chem. Weiler	337.—	337.50	Lothring. Hütte	234.75	199.—
D.-Aust. Dampf.	—.—	177.5.	Chem. Albert	315.—	310.—	Mannesmann	215.—	213.25
H.-A. Paketf.	121.—	121.75	Concord. Bergb.	303.—	305.—	Oberschl. Eisb. Bed.	165.–	
H.-Süda. Dpf.	313.50	325.—	Daimler Motor.	278.50	275.—	do. Eisenind.	167.—	156.50
Hansa Dampf	313.50	313.–	D. Luxemburg	245.	245.—	do. Kokswerke	278.–	274.—
Nordd. Lloyd	123.75	121.50	D. Gebert Eisb.	300.50	301.—	Orenst. & Kopp.	227.	231.–
c) Bank-Akt.			Deutsche Erdöl	307.50	320.—	Phönix Bergb.	2.4.½	278.–
Berl. Hand.-G.	161.25	161.–	Deutsch. Kaliw.	273.50	2.8.—	Rh. Braunk.	432.	441.—
Com. u. Disc.	1.4.—	134.—	D. Waffen Mun.	340.50	338.	Rh. Metallw.	210.—	210.—
Darmst. Bank	113.—	111.—	Dürkoppwerke	347.—	347.—	Rh. Stahlwerke	182.75	187.—
Deutsche Bank	258.—	258.—	Elberf. Farben.	370.—	374.	Riebeck Mont.	287.50	285.—
Disconto Com.	178.25	179.2.	Ges. f. El. Unt.	138.	138.	Rombacher Hütten	177.—	178.—
Dresdner Bank	144.50	147.50	Ges. f. elektr. U.	270.—	282.	Rütgerswerke	210.—	214.—
Mitteld. Kredit.	124.—	124.50	Gelsenk. Bergw.	289.75	290.	Sachsenwerk	297.—	300.—
Nationalb. f. D.	123.25	123.25	Felten & Guill.	247.	245.75	Schuckert & Co.	145.	145.25
Oesterr. Kredit	113.	112.50	Friedrichshütte	403.—	404.—	Siem. & Halske	242.50	241.–
Reichsbank	142.—	113.25	Gasmot. Deutz	161.—	158.—	Türk. Tabak-R.	632.	630.—
d) Ind.-Akt.			Griesw. Eis.	232.	232.	Ver. Köln-Rottw.	240.25	239.—
Accumulatoren	185.—	338.—	Hamb. Bergw.	336.—	338.	Ver. Fr. Gesell.	330.—	327.–
Adlerw. Kleyer	[illegible]	283.–	Hemoor Portl.	334.25	329.	Ver. Glanzst. f.	720.—	720.—
Adlerwerke	268.50	267.–	Georg Marienh.	186.—	189.—	Ver. El. Ers. & W.	266.	265.—
Allg. Elektr.-G.	244.½	243.—	Gerresh. Glas	—.—	—.—	Wester. Alk.	342.—	339.25
Alum. Neuh.-Ind.	—.—	—.—	Goldschmidt T.	301.—	300.50	Zellst. Waldhof	308.—	310.–
Anglo-Cont.	312.50	312.	Harpen. Bergb.	237.—	235.	D.-Ostafrika	227.—	218.—
Augsb.-Nürnb. M.	210.75	203.50	Hilpert Masch.	—.—	—.—	Neu-Guinea	530.—	525.—
			Hirsch Kupfer	278.25	278.	Otavi M. u. Eisb.	408.—	418.50
			Höchst Farbw.	343.—	338.	do. Genußsch.	374.—	381.—
			Jeserich u. S.	244.75	243.75			

Valutapapiere.

	4.	5.		4.	5.
Steaua Romana	1050.–	1175.–	South West-Afrika	487.—	465.—
Deutsche Petroleum	454.–	487.—	Hamburg	121.—	121.—
Canada Pacific	1130.—	1150.—	Tägliches Geld	4.50	4.50
Baltimore and Ohio	312.—	312.—			

Amtliche Devisenkurse.

Für je 100 der Landeswährung in Mark.

Für drahtliche Auszahlungen		Münzparität	Kurs 18. Sept.	4. Dez. Geld	4. Dez. Brief	5. Dez. Geld	5. Dez. Brief
Holland	100 fl.	168.75	1163.–	1773.50	1730.50	1773.50	1776.50
Dänemark	100 Kr.	112.50	600.25	884.25	861.75	868.25	87.75
Schweden	100 Kr.	112.50	720.25	874.25	875.75	894.25	898.75
Norwegen	100 Kr.	112.50	701.25	888.75	893.25	944.05	946.75
Finnland	100 fin. Mk.	81.—	141.25	143.75	146.25	144.75	145.25
Schweiz	100 Fr.	81.—	631.—	831.25	833.75	850.25	860.75
Wien alte	100 Kr.	85.—	37.65	34.85	35.05	—.—	—.—
Wien abgestempelt	100 Kr.	—.—	37.55	29.85	30.05	29.80	30.30
Prag	100 Kr.	—.—	74.–	83.80	84.10	84.15	84.35
Spanien	100 Pes.	81.—	590.50	868.25	870.75	903.25	910.25

Preise für ausländische Noten.

Frankfurt, 5. Dez. (Eig. Drahtb.) Frankfurter Notenmarkt. Französische Noten 449, englische 180, amerikanische 45.50, rumänische 145.75. Tendenz fest.

Couponmarkt: China 138, Beira-Beixa 286, Viktoria 1911 verloste 113, Italien 136. Tendenz ruhig. Die Mark kommt aus der Schweiz mit 11.25.

(Mark)	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Englische Noten	172.—	174.50	180.—
Französische Noten	434.—	440.—	449.—
Amerikanische Noten	42.50	44.25	45.50
Rumänische Noten	145.75	145.50	145.75

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 5. Dez. (Drahtb.) Das Geschäft war heute im allgemeinen etwas ruhiger. In deutschen Werten machte sich eine gewisse, nach der langen Aufwärtsbewegung erklärliche Ermüdung bemerkbar. Hiermit war eine mäßige Senkung des Kursstandes verbunden. Außerordentliches Kaufinteresse erhielt sich hingegen für bevorzugte Spezialpapiere, wobei Schantungpapiere unter enormen Umsätzen mit + 40 den Rekordstand von 450 erreichten. Canada erreichten bei kleinerem Geschäft mit ungefähr + 100 einen Kurs von 1170. Steaua Romana mit + 70 den Kurs von 1100. Staatsbahnaktien waren 10% höher. Führende Schiffahrtsaktien waren dagegen 3% niedriger. Montanwerte stellten sich 3—6% niedriger, wobei anfänglich besonders Bismarckhütte, Lothringer Hütte, Phönix und Deutsch-Luxemburg rückgängig waren. Der Markt für Farb- und Elektrowerte war ungleichmäßig. In Spezialpapieren hielten sich mäßige Abschwächungen und Erhöhungen ungefähr die Waage. Auch in der Aufwärtsbewegung von Kolonialpapieren scheint eine Ruhepause eingetreten zu sein. Die bevorzugten Werte bröckelten teilweise ab. Später erholten sich jedoch Montan- und Schiffahrtswerte von den anfänglichen Einbußen, doch blieben Schwankungen vorherrschend, weil ein gewisses Gefühl der Zurückhaltung und Ermüdung nicht ganz weichen wollte. Von festverzinslichen Werten lagen Länder- und Staatsanleihen, sowie Hypothekenpfandbriefe überwiegend fester. Jedenfalls hat der Verkaufsdrang in diesem ganz erheblich nachgelassen. Oesterreichische und ungarische Renten lagen fest. Großes Interesse zeigte sich für Rumänen.

Berliner Produktenmarkt.

Berlin, 5. Dez. (Drahtb.) Am Hafermarkt war das Angebot im allgemeinen spärlich. Die Preisgestaltung in den Lieferungen ab Station war recht ungleichmäßig. In Hülsenfrüchten sieht der Konsum auf die Lieferung von Ware in tadelloser Beschaffenheit. Trotzdem hält aber die Provinz sich für minder feine Waren noch immer auf hohe Preise. Ausländische Hülsenfrüchte sind mehrfach angeboten, allerdings zu sehr hohen Preisen. Rauhfutter bleibt knapp und fest. Rüben und Möhren sind reichlich angeboten. — Amtliche Hafernotierungen: Loco ab Speicher frei Wagen: 1880 bis 1900. Loco ab Bahn 1820—1850. Tendenz: fest.

Neueste Drahtberichte

Innenorganisation für den Wiederaufbau.

München, 5. Dez. (Eig. Drahtb.) Das Auswärtige Amt hat am 1. Dezember in Nürnberg eine Zweigstelle seiner Abteilung „Außenhandel" errichtet. Zweck dieser Zweigstelle ist, eine engere Fühlungnahme mit den am Wiederaufbau unserer alten Wirtschaft interessierten Kreisen aus Handel, Industrie und Landwirtschaft herzustellen. Eine weitere Zweigstelle soll demnächst in München errichtet werden. (Und welche Stelle erhält Baden zur Beteiligung an dieser Innenorganisation des Wiederaufbaus?)

Textilfasern aus Kartoffelkraut.

Berlin, 5. Dez. (Eig. Drahtb.) Dem Textilfachmann Ernst von Desenbruch (Leisnig) ist es gelungen, aus dem Kartoffelkraut Textilfasern herzustellen und damit unserer Textilindustrie für die Zukunft neue Wege zu weisen. Die von Regierungsseite vorgenommenen Untersuchungen haben ergeben, daß eine lange spinnfähige Faser hergestellt werden kann, die mit der Nesselfaser konkurrieren kann. Außerdem wurden eine Menge von Holzteilen gefunden, welche sich zu einer hochwertigen Zellulose verarbeiten lassen. Aus dieser Zellulose soll eine Stapelfaser hergestellt werden, welche namentlich in bezug auf die Kunstseidefabrikation andere Rohstoffe zu ersetzen geeignet sei. Das Verfahren gehört einem Konsortium zur Gewinnung von Kartoffelfasern in Berlin. Anfang nächsten Jahres hofft man so weit zu sein, um die Fabrikation im großen aufnehmen zu können.

Verein deutscher Nieten-Fabrikanten, Düsseldorf.

r. Düsseldorf, 5. Dez. (Priv.-Tel.) Der Verein hat die Ausfuhrpreise für Kessel-, Brücken- und Schiffsnieten ganz erheblich erhöht. Sie kosten 4—6000 ℳ pro Tonne gegen 2800—3700 ℳ im Inland. Handelsnieten werden für die Ausfuhr mit einem Aufschlage von 800 ℳ gegen 650 ℳ im Inland berechnet. Die Ausfuhrpreise gelten bei Bezahlung in Markwährung, wogegen die Preise in ausländischer Währung vorläufig unverändert bleiben.

Trägerhändler-Vereinigungen.

r. Düsseldorf, 5. Dez. (Priv.-Tel.) Die Vereinigungen haben jetzt offiziell die Verkaufstätigkeit aufgenommen, wobei jedoch zu betonen ist, daß auf Anfrage bei den Werken in absehbarer Zeit kein Formeisen zur Verfügung gestellt werden kann. Uebrigens werden neue Profil-Kaufpreise für Formeisen festgesetzt, wie überhaupt eine neue Ueberpreisliste für Stabeisen in Ausarbeitung ist.

*

Nürnberg, 5. Dez. (Eig. Drahtb.) Der Abschluß der Bayrischen Diskonto- und Wechselbank A.-G. in Nürnberg für 1918/19 ergibt einschließlich Vortrag und nach Abschreibung von 208 656 ℳ (209 535 ℳ) auf Bankgebäude einen Reingewinn von 1 935 115 ℳ (2 444 571 ℳ). Der Generalversammlung wird die Verteilung einer Dividende von wieder 5% nach Zuweisung von 50 000 ℳ (50 000 ℳ) an die Reservefonds vorgeschlagen. 624 229 ℳ (606 282 ℳ) werden auf neue Rechnung vorgetragen.

Wirtschaftliche Rundschau.

Badische Anilin- und Sodafabrik Ludwigshafen.

Die in der Generalversammlung vom 15. November beschlossene Kapitalserhöhung wird nunmehr (ebenso bei den Konzerngesellschaften) durchgeführt. Das Bezugsrecht auf Aktien ist bis 22. Dezember auszuüben. In Mannheim erfolgt es bei der Rheinischen Kreditbank und bei der Filiale der Pfälzischen Bank. Wegen der sonstigen für den Interessenten in Frage kommenden Einzelheiten sei auf das heutige diesbezügliche Inserat in dieser Ausgabe verwiesen.

Schiffahrt auf dem Obermain und Donau-Main-Kanal.

kl. Der Wasserstand des Obermains kam ab Mitte November wieder auf eine solche Höhe, daß die Schiffe mit voller Last beladen werden konnten. Nach dem Ansteigen des Wassers konnten mehr Schiffe nach dem Obermain geschleppt werden und fuhren die Schleppdampfer auch wieder bis Bamberg durch. Kohlen und Koks waren die hauptsächlichsten Güter, welche die Schiffe geladen hatten. An den einzelnen Hafenplätzen entwickelte sich stärkerer Verkehr. Auch mainabwärts hatte der Umschlagsverkehr in der zweiten Hälfte des Monats zugenommen. Bretter, Schwellen, Langholz, Grubenholz, Steine und Erze wurden nach den Rheinplätzen verladen. — Der Schiffsverkehr auf dem Donau-Main-Kanal war während des November recht klein gewesen. Die Donau war gegen Ende November stark gestiegen, so daß die Schiffe wieder gut beladen werden konnten. Schiffe mit Erze kamen von der unteren Donau nach Regensburg und donauabwärts wurden große Mengen amerikanisches Getreide ab Regensburg nach Wien, sowie Salz nach Budapest verladen.

sr. Mannheimer Ferkelmarkt. Mannheim, 5. Dez. Der gestrige Ferkelmarkt verlief bei einer Zufuhr von 318 Stück und Erlösen von 60—250 ℳ das Stück mittelmäßig.

MARCHIVUM

Kommunales.

Wallstadt, 1. Dez. Recht eigenartig gestaltete sich die am 2. d. Mts. stattgefundene Bürgerausschußsitzung. Der Saal war überfüllt; die Ausschußmitglieder waren bis auf 2 vollständig erschienen, und eine stattliche Zahl Neugieriger harrte der „Enthüllungen", die auf Artikel des „Volksblattes" nun kommen würden. Bürgermeister Schäfer eröffnete die Versammlung. Als erster Punkt stand die Erwerbung eines Geländestückes und dessen Verwendung als Kleingärten auf der Tagesordnung, was unter Befürwortung durch Bürgerausschm. Joh. Berg (Soz.) u. Büttner (Bürgerv.) einstimmige Annahme fand. Auch der Wasserzinstarif fand einstimmige Annahme; nachdem Bürgerausschm. Christ (Soz.) seiner Freude Ausdruck gegeben, daß dadurch eine gerechtere Verteilung der Umlage auf die Ausmärker möglich sei. Der dritte Punkt, die Ernennung des Tapeziers Joh. Münkel II. zum Gemeinderechner, führte zur Spaltung zwischen Sozialdemokraten und Bürgerlichen. Bürgermeister Schäfer erklärte, daß Verhandlungen zwischen ihm und dem Gemeinderechner Löb stattgefunden hätten. Löb habe aber eine Beibehaltung des Dienstes abgelehnt. Bürgerausschußm. Arnold (Bürgerv.) erwiderte, nachdem Bürgerausschußm. Walter (Soz.) die Ernennung gut geheißen hatte, man habe bis jetzt versucht mit der Sozialdemokratie im Einverständnis zum Wohle der Gemeinde mitzuarbeiten. Bei dieser Vorlage habe der Gemeinderat die Objektivität verlassen und treibe reine Parteipolitik; denn er habe die Pflicht, aus der Zahl der Bewerber den tüchtigsten und für die Gemeinde geeignetsten auszuwählen. Da dies nicht geschehen sei, so erblicke die Bürgerliche Vereinigung darin eine Gewaltpolitik, die sie nicht mehr mitmachen könne. Nachdem Bürgermeister Schäfer erklärt hatte, man habe in den Kommissionen immer Rücksicht auf die andere Partei genommen (wohl für Ehrenstellen, aber nicht für besoldete) verließen die Mitglieder der Bürgerpartei den Saal. Die andern Punkte fanden, da nur noch Sozialdemokraten da waren, durchweg einstimmige Annahme. Zum Schluß kam dann die Nachforderung des Gemeinderats A. Hartmann auf die Artikel im „Volksblatt" zur Sprache. Er fühlt sich schuldlos. Die Angelegenheit soll einer Rechnungsprüfungskommission vorgelegt werden.

Weinheim, 3. Dez. Herr Dr. Wettstein hat seine Einsprache beim Ministerium gegen die Ausschreibung des Bürgermeisterpostens zurückgezogen, so daß jetzt der Neuwahl nichts mehr im Wege steht. Der Gemeinderat hat eine Kommission mit der Prüfung der eingegangenen Bewerbungen beauftragt.

* Heidelberg, 3. Dez. Für Weihnachten wird eine Sonderzuweisung an Lebensmitteln erfolgen und zwar sollen schon alsbald verteilt werden: ein Pfund Weizenmehl, ein Pfund Zucker, ein halbes Pfund Honig, ein Ei und ein viertel oder ein halbes Pfund Lebkuchen.

× Tauberbischofsheim, 5. Dez. Wegen Kohlenmangels hat das Gymnasium den Unterricht bis Anfang Januar eingestellt.

× Karlsruhe, 30. Nov. Die Kartoffelnot in den Städten wird auf das deutlichste illustriert durch eine Bekanntmachung des hiesigen Nahrungsmittelamts, wonach es in der kommenden Woche knapp möglich sein wird, 3 Pfund Kartoffeln auf den Kopf zu verteilen. Um das zu ermöglichen, müssen sogar noch die Wintervorräte der Stadt herangezogen werden. (Bei den Kartoffelbeschlagnahmungen im Bezirk Schönau i. W. wurden bei einzelnen Landwirten bis zu 70 Ztr. Kartoffeln entdeckt.)

+ Neustadt a. H., 3. Dez. Die städtische Gasanstalt stellt infolge Kohlenmangels von morgen ab bis auf weiteres ihren Betrieb wieder ein.

Aus dem Lande.

× Schwetzingen, 4. Dez. Die beim Aufspringen auf einen fahrenden Zug verunglückte Elise Schäfer ist ihren schweren Verletzungen erlegen.

× Gamburg bei Wertheim, 5. Dez. Der nach 46jähriger Dienstzeit in den Ruhestand getretene Hauptlehrer Steigerwald wurde von der hiesigen Gemeinde zum Ehrenbürger ernannt.

× Korb bei Adelsheim, 30. Nov. Drei Buben im Alter von 10 bis 11 Jahren brachten auf freiem Feld Schießpulver zur Entzündung. Hierbei drang die Ladung einem der Buben ins Gesicht und richtete ihn derart zu, daß das Augenlicht beider Augen gefährdet ist.

Osterburken, 4. Dez. Eine Bauernversammlung beschloß am Montag die Gründung eines Lagerhauses.

Karlsruhe, 2. Dez. Die badische Regierung hat sich gegen die Austorfung des Wildseemoores für den zu Baden gehörenden Teil ausgesprochen. Die „Karlsruher Zeitung" meldet noch dazu, daß das Arbeitsministerium auch ein Ersuchen an die württembergische Regierung gerichtet hat, mit dem Ersuchen in der Frage der Gestattung der Torfgewinnung auf dem württembergischen Teile des Moores aus Naturschutzgründen eine entsprechende Haltung einzunehmen.

× Baden-Baden, 4. Dez. Gewisse Spuren im Garten des israelitischen Erholungsheims deuteten auf vergrabene Einbrecherschätze hin. In der Tat wurde auch sehr wertvolles in eine Kiste verpacktes Tafelsilber zu Tage geschafft, das nebst anderen Wertobjekten aus einem im August in Ottersweier verübten Einbruch stammt.

× Freiburg, 5. Dez. Beim Ueberschreiten der Gleise wurde im Hauptbahnhof der 45jährige Magazinarbeiter August Dölter aus Eerau von einer Lokomotive erfaßt, überfahren und sofort getötet.

× Ueberlingen, 3. Dez. In Salem ist die Prinz-Wilhelm-Stiftung, die Kreiswinterschule, eröffnet worden. An der einfachen Feier nahmen Vertreter der Regierung, der Kreisverwaltung, landwirtschaftliche Vereinigungen u. a. m. teil. In der Begrüßungsansprache dankte der Kreisvorsitzende, Bürgermeister Dr. Dietrich-Konstanz, dem anwesenden Prinzen Max für sein Entgegenkommen, der als der Prinz-Wilhelm-Stiftung 100 000 M. und außerdem im Schlosse die erforderlichen Schulräume zur Verfügung gestellt hatte. Prinz Max dankte für die freundlichen Worte und führte aus, daß es eine Hauptaufgabe unserer Zeit sei, an die Jugend heranzukommen und sie zur Arbeit zu erziehen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

+ Darmstadt, 3. Dez. Daß trotz der schweren Zeit die Barmherzigkeit noch nicht ausgestorben ist, möge der Umstand beweisen, daß auf Anfordern der hungerleidenden Stadt Wien sich die Stadt Darmstadt bereit erklärt hat, bis zu 50 Kinder in Pflege zu nehmen. Wie wir erfahren, tritt auch von Seiten der Stadtverwaltung entsprechendes Entgegenkommen ein. Eine Anzahl Familien hat sich schon bereit erklärt, ihre oft geringen Nahrungsmittel mit der bedauernswerten Jugend Wiens zu teilen.

Zweibrücken, 30. Nov. In die Irrenanstalt Klingenmünster überführt wurde der Dienstknecht Julius Weis aus Neunkirchen vom Landgerichtsgefängnis Zweibrücken aus. Weis steht unter der Anklage des Mordes, begangen an dem Gendarmen Demm aus Niederbexbach am Abend des 3. Oktober. Er war Teilnehmer an einer Kartoffelschmugglergesellschaft, die mit einer Gendarmeriepatrouille zusammenstieß, wobei Weis den Gendarmen durch einen Revolverschuß tötete. Der Verbrecher wird nun auf seinen Geisteszustand untersucht.

Badische Anilin- & Soda-Fabrik,

Ludwigshafen a. Rhein.

Die außerordentliche Generalversammlung der Badischen Anilin- & Soda-Fabrik vom 15. November 1919 hat beschlossen, unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre ihr Grundkapital von nom. ℳ 90000000 um nom. ℳ 90000000 durch **Ausgabe von 75000 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stammaktien zu je M. 1200 mit voller Dividendenberechtigung für das Geschäftsjahr 1920** zu erhöhen, sowie ferner nom. ℳ 72000000 Vorzugsaktien in Stück 60000 über je ℳ 1200 auszugeben. Wir haben die ℳ 90000000 neuen Stammaktien zum Kurse von 107 % übernommen mit der Verpflichtung, sie den Besitzern der alten Aktien zum Kurse von 107 % derart zum Bezuge anzubieten, daß **auf je nom. M. 1200 alte Aktien nom. M. 1200 neue Aktien bezogen werden können**, und zwar sollen von dem Bezugspreis 25 % zuzüglich des Agios von 7 % bei der Anmeldung des Bezuges 50 % am 1. Juli 1920 und die restlichen 25 % am 1. Oktober 1920 einbezahlt werden, alle Einzahlungen nach dem 1. Januar 1920 zuzüglich 5 % Stückzinsen von diesem Termin bis zum Einzahlungstage.

Wir fordern die Aktionäre der Gesellschaft auf, das **Bezugsrecht** unter nachstehenden Bedingungen auszuüben:

1. Die Geltendmachung des Bezugsrechts hat bei Vermeidung des Ausschlusses

bis zum 22. Dezember 1919 einschließlich

zu erfolgen. Dasselbe kann ausgeübt werden:

bei der **Deutschen Bank** in **Berlin** sowie
„ „ **Deutschen Bank Filiale Frankfurt, Frankfurt a. M.,**
„ „ **Deutschen Bank Filiale München, München,**
„ „ **Bayerischen Vereinsbank** in **München** sowie bei **deren Filialen,**
„ „ **Deutschen Vereinsbank** in **Frankfurt a. M.** sowie bei **deren Filialen,**
„ „ **Pfälzischen Bank** in **Ludwigshafen a. Rh.** sowie bei **deren Filialen,**
„ „ **Rheinischen Creditbank** in **Mannheim** sowie bei **deren Filialen,**
„ „ **Württembergischen Vereinsbank** in **Stuttgart** sowie bei **deren Filialen,**

und zwar provisionsfrei, sofern die Aktien — nach der Nummernfolge geordnet — ohne Dividendenbogen mit einem doppelt ausgefertigten Anmeldeschein, wofür Formulare bei den Stellen erhältlich sind, am Schalter während der üblichen Geschäftsstunden eingereicht werden. Soweit die Ausübung des Bezugsrechts im Wege der Korrespondenz erfolgt, werden die Bezugsstellen die übliche Bezugsprovision in Anrechnung bringen.

Die Aktien, für welche das Bezugsrecht ausgeübt worden ist, werden abgestempelt und demnächst zurückgegeben.

2. Von dem **Bezugspreis von 107 %** sind
bei der Anmeldung 25% zuzüglich des Agios von 7%;
am 1. Juli 1920: 50% zuzüglich 5% Stückzinsen vom 1. Januar 1920 bis zum Zahlungstage;
am 1. Oktober 1920: die restlichen 25% zuzüglich 5% Stückzinsen vom 1. Januar 1920 bis zum Zahlungstage
bar einzuzahlen. Ueber die gezahlten Beträge wird Quittung erteilt.

Die Kosten des Schlußscheinstempels gehen zu Lasten der beziehenden Aktionäre.

3. Die Aushändigung der Stücke erfolgt nach vorhergehender Bekanntmachung gegen Quittung bei derjenigen Stelle, bei der das Bezugsrecht ausgeübt worden ist, während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden.

Die Vermittlung von Ankauf und Verkauf des Bezugsrechtes von Aktien übernehmen die Anmeldestellen. 11190

Berlin, München, Frankfurt a. M., Ludwigshafen a. Rh., Mannheim, Stuttgart, im Dezember 1919.

Deutsche Bank. Bayerische Vereinsbank.
Deutsche Vereinsbank. Pfälzische Bank.
Rheinische Creditbank. Württembergische Vereinsbank.

Dresdner Bank
Filiale MANNHEIM
P 2, 12, Planken.
Geschäftsstellen in: 645
Heidelberg und Ludwigshafen a. Rh.
Aktienkapital und Reserven **Mark 340 000 000**
Besorgung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten.

Amtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde

Straßenbahn.

Am Sonntag, den 7. Dezember verkehrt die Straßenbahn während des ganzen Tages und zwar von Betriebsbeginn bis um 11 Uhr vormittags in 20-Minuten-Wagenfolge, von da ab normal. Die Linien 1 und 2 setzen erst um 11 Uhr ein. Auf der (kurzen) Teilstrecke Neckarau Kriegerdenkmal—Friedrichstraße beginnt der Betrieb um 10.45 Uhr. St.129

Mütterberatungs- und Säuglingsfürsorge.

Die Mütterberatungs- und Säuglingsfürsorgestelle will der Säuglingssterblichkeit entgegenarbeiten und sie bezweckt deshalb vornehmlich die Förderung des Selbststillens. Ihre Aufgabe ist es, allen Müttern, die sich in Angelegenheiten der Säuglingspflege dort einfinden, Belehrung und Rat unentgeltlich zu erteilen; außerdem werden solchen Müttern, die ihre Kinder selbst stillen, alle 14 Tagen Geldbeihilfen von 5.— Mk. zugewendet. Die Geldbeihilfe wird bei regelmäßiger 14tägiger Vorstellung des Säuglings in der Regel bis zur Beendigung des dritten Lebensmonats des Säuglings gewährt. Mütter, die ihre Kinder vier Monate regelmäßig vorstellen, erhalten eine weitere Geldbeihilfe von 5.— Mk. Erfolgt die Vorstellung des Kindes nochmals, wenn es 6 Monate oder 1 Jahr alt ist, so wird eine weitere Geldbeihilfe von 3.— Mk. bezw. 5.— Mk. gewährt.

Die Sprechstunde der Mütterberatungsstelle steht Frauen der Altstadt, sowie der Vororte offen und findet nachmittags zwischen ½3—½5 Uhr in K 2, 33/35, Erdgeschoß, unter ärztlicher Mitwirkung statt.

Ihre Kinder können vorstellen:
Dienstag, Mütter mit dem Zunamen A bis H
Mittwoch, „ „ „ „ J „ O
Donnerstag, „ „ „ „ P „ Z

Auch nichtstillende Mütter werden kostenlos beraten ebenso steht die Beratungsstunde den Müttern größerer Kinder im vorschulpflichtigen Alter bis zum 6. Lebensjahr offen; es wird ihnen Rat über Pflege und Ernährungsweise der kleinen Kinder dort erteilt.

Städt. Jugendamt. St49

Hierdurch die überaus schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Bräutigam, Herr

Emil Kupferschmitt

gestern abend halb 7 Uhr nach langem, im Felde zugezogenem Leiden im 27. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Um stilles Beileid bitten

MANNHEIM-NECKARAU (Kaiser Wilhelmstr. 17), 4. Dezember 1919.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Familie Ludwig Kupferschmitt
Familie Groh, Mosbach
Ida Tiemann, Neuwied.

Die Beerdigung findet am Sonntag, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle aus statt. 11342

Suche ein gut erhaltenes
Personen-Auto
mit Bereifung
4 Sitzer, ungefähre Stärke 10/20
Angebote erbitte unter E. N. 138 an die Geschäftsstelle d. Blattes. 11132

Benzin, Benzol, Autoreifen
zum Wiederverkauf
in großen Posten kauft. — Angebote erbeten an [11216
C. H. Fröhlich, Werdau i. S.

Zu kaufen gesucht
eiserne **Fabrikfenster**
ca. 2.30×2 Meter, gebraucht, aber gut erhalten, möglichst mit Verglasung. 11176
Aeußerste Angebote erbeten an
Färberei und chem. Reinigungsanstalt
August Kayser
Bad Mergentheim (Württemberg).

Solinger Stahlwaren-Industrie
F. H. Nachkort, Liegnitz, Postfach 72.
Wegen Aufgabe des Artikels grössere Posten Küchenmesser, Brotmesser, Schlachtermesser, Ebenholz, Nussbaum, schwarz und braun gebeizte Bestecke, sowie sonstige Solinger Stahlwaren billigst zu verkaufen. 10891

3 große Weinkeller
(teilweise Faßlager vorhanden) in Mitte der Altstadt gelegen, zu vermieten 6112
Angebote unter B. Z. 173 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Bitte! B4634
Der leicht kriegsbesch. Herr, welcher a. Dienstag abend a. d. Ecke Jungbusch (G 7) Fräulein m. Zeitung (Generalanzeiger) erwartete, m. gebeten a. kom. Samstag abend 7 Uhr a. d. Wohnh. d. Frl. erschein. z. woll.

Weihnachtswunsch!
Kinderliebe Leute auf dem Lande nehmen ein 10377
Kindchen
dauernd in liebevolle Pflege; gegen eine einmalige Abfindungssumme. Angeb. unter P. D. 154 a. d. Geschäftsst.

Immer Luft! Keine Schlauchreparatur mit dem bewährten
Lederit Fahrrad-Reifen D. R. Patent ang.
Stück 15 M., Garnitur 30 M. Postversand frei.
Fa. E. Walter, Heidelberg
Plöck 62 — Telephon 793
Carbidlampen zu 3.—, 9.— u. 15.— M. in großer Auswahl aus Zink und Messing, garantiert rostfrei. 10289
Wiederverkäufer hoh. Rabatt.

Zur Gründung eines Lack-, Farbengeschäftes sucht Fachmann mit 25 Mille einen
gewandten Kaufmann
als Teilhaber mit möglichst gleichem Kapital.
Angeb. unt. W. U. 47 an die Geschäftsstelle. B4405

Achten Sie auf
Pianos
L. Spiegel & Sohn
Heidelbergerstraße, O7, 9.

Bessere
Aepfel u. Birnen
verkauft 10883
Adolf Bloch
Sulzburg.

Hühnerfutter
sehr gute Mischung im 8763
Samenhaus F 1, 3.

Kakteen in schönster Auswahl (ca. 300 Sorten) offeriert billigst Kakteenspezialgesch. G. Biert, Ludwigshafen, Magstr. 60. B3027

Kragen
-Wäscherei
Schorpp
liefert in 8 Tagen
Stärke-Wäsche
Annahmestellen:
N 3, 17
U 1, 9
G 5, 10
Kronprinzenstrasse 45,
Stadtteil Lindenhof: Eichelsheimerstr. 24
Schwetzingen: Dreikönigstrasse 15.
Ludwigshafen: Hemshofstrasse 43.

Beteiligung
Bankbeamter wünscht sich an gutgehendem Geschäfte, kleinerer Fabrik auch auf dem Lande B4225
mit Kapital
zu beteiligen. Gefl. Angebote unter V. B. 99 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Kleidermacherin
nimmt noch einige Kunden an Bödstr. 14, V., rechts. B4100

Kleinbeleuchtungen
Installationsmaterialien
Mannheimer Elektro-Centrale E 1, 16.
Telephon 6376.
674

Fahrräder
und Ersatzteile
liefert, kauft und repariert
A. Vieten & Cie.
N 3, 13b. 636

Telephon-Anschluß
gegen Vergütung zu übernehmen gesucht. Gefl. Angeb. unter D. S. 118 an die Geschäftsstelle d. Bl. 10257

Kaufe gebr. Möbel
sow. ganze Einrichtungen. Ew. Kastner, T 3, 2, Tel. 2522.

Wir bitten unsere Inserenten bei Neu- u. Abbestellungen dieselben nur schriftlich, nicht durch Fernsprecher aufgeben zu wollen, damit Irrtümer für die wir keine Verantwortung übernehmen können, vermieden werden.
Geschäftsstelle des Mannheimer General-Anzeigers.

MARCHIVUM

Offene Stellen

Maschinentechniker
Flotter, zuverlässiger Zeichner für möglichst
sofort gesucht.
Angebote mit Angabe der Eintrittszeit, der Gehaltsforderung und Beilage von Zeugnisabschriften erbeten an 11044
Josef Vögele, Mannheim
Abt. Werk für Eisenbahnbedarf.

Lehrling
mit guter Schulbildung von erstem Kunstgewerbehaus am Platze als Stütze des Chefs für sofort oder später gesucht. 11222
Angebote unter E. Z. 150 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

PUTZ
Zuarbeiterin und Garniererin
per sofort oder später gesucht. E125
H. Schaps, Frankfurt am Main
Kaiserstrasse 48, **Laden.**

Perfekte Stenotypistinnen
welche ihre Befähigung durch Referenzen und Zeugnisse nachweisen können, werden zum 1. Januar 1920 gesucht. Angebote an Arbeitgeberverband der chemischen Industrie Sektion VI., Seckenheimerstrasse 8. B4698

11224
Kassen-Kontrolleurin
zum sofortigen Eintritt gesucht. Nur durchaus zuverlässige und vertrauenswürdige Damen, welche prima Referenzen besitzen, wollen sich melden.
M. Hirschland & Co.

Vertreter gesucht für gezogenes Façon-Material aus Eisen u. Metall, sowie für Beschäftigung aller Art für Façon-Zieherei.
Angebote unter K. M. 864 an Rudolf Mosse, Mannheim.

Bautechniker
Flotter Zeichner, für Büro und Baustelle ges. B4557
Angebote unter Y. D. 76 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Tüchtiger
Prov.-Reisender
zum Bes. von Kolonialw. und Haushaltgeschäften sofort gesucht. B4520
Angebote unter Y. O. 86 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Vertreter
welcher Heidelberg und Umgebung besucht, wünscht, noch gangbaren Artikel mitzuführen. 10390
Angebote unter F. J. 189 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Braver schulentlassener
Junge
aus achtbarer Familie kann sof. als **Laboratoriumsdiener** eintreten. B4595
Chem. Institut Dr. Graff, P 7, 24.

Lehrling
mit guter Schulbildung für das 10353
kaufmännische Büro
einer hiesigen Großhandlung gesucht.
Selbstgeschriebene Bewerbungen unt. H. W. 147 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Für einen 15jährigen Jungen, Sohn achtbarer Eltern, wird eine
Lehrstelle
gesucht, gleich welcher Branche. Anfragen unt. Y. L. 83 a. d. Geschäftsstelle. B4571

Zuverlässige Dame
mit sauberer Handschrift, zu einfacher B4541
Buchführung
für täglich 2—3 Stunden gesucht, am liebsten die Nachmittagsstunden.
Angebote unter X. Y. 71 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Damenputz.
Eine durchaus tücht. erfahrene
Erste Arbeiterin
(Directrice)
die schick und flott arbeitet, **im Entwerfen von Modellen** bewandert und ähnliche Stellung schon bekleidet hat gegen hohen Gehalt (über Tarif) für erstes Geschäft nach Ludwigshafen gesucht. B4124
Angebote unt. U. J. 81 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Tüchtige, selbständige
Arbeiterin
sowie **Hilfsarbeiterin** bei hohem Lohn sofort gesucht.
Damenschneiderei Q 7. 20. B4583

Tüchtige Rock- und Taillen-Arbeit.
in dauernde angen. Stellung gesucht. 10369
Pieser & Galm
Seckenheimerstraße 61.

Ordentl. Mädchen (sofort)
für häusliche Arbeiten ges.
Back, Kirchenstr. 10, Wirtschaft.

Für leichtere **Kontorarbeiten** B4690
Anfängerin
gesucht.
Zuschriften unter X. M. 59 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Perfekte
Stenotypistin
von größerem Bankinstitut für eine Zweigstelle in Frankfurt a. M. sofort gesucht. Angebote u. D. X. 123 an die Geschäftsstelle. 10277

Gute Schneiderin
für einige Tage ins Haus gesucht. B4239
Helliand, D 6. 3. II.

Eine geübte
Strohhut-Näherin
per sofort oder später nach Ludwigshafen gegen hohen Lohn gesucht. B4125
Modehaus Frankfurt, Ludwigshafen, Bismarckstr. 40

Aelteres, tüchtiges
Mädchen
sofort gesucht. B4290
N 2. 18. Laden.

Tüchtiges
Alleinmädchen
sofort gesucht bei hohem Lohn. B4324
E 3. 7. 1 Treppe.

Tüchtiges, älteres B4538
Alleinmädchen
zu 2 Personen nach Ludwigshafen in gutes Heim gesucht, auf 1. Januar.
Adresse in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Tücht. Alleinmädchen
für kleinen Haushalt gesucht. Vorzustellen im Laden bei Sipschitz, E 1, 14. 10359

Ordentliches solides
Mädchen
welches den Kaffeekochposten übernehmen will, gesucht.
Konditorei Hartmann
P 6, 22. 10365

Aelteres tüchtiges
Mädchen
oder Witwe tagsüber oder ganz gesucht. Gute Bezahlung und Behandlung.
Frau Majertschyk
S 2, 6b III. B4562

Junges Mädchen
aus guter Familie zur **Erlernung der Zahntechnik** gesucht. B4579
Angebote unter Y. N. 85 an die Geschäftsstelle.

Alleinmädchen
willig und sauber zu kleinem Haushalt (2 Pers.) gesucht. Näher. **P 1, 3a.** pt. B4578

Saubere Frau
morgens 2—3 Stunden für Mittwoch und Samstag ges. Hch. Lanzstr. 18, 2 Tr. lks. B4548

Gewandtes
Zimmermädchen
mit guten Zeugnissen auf 15. Dezember oder 1. Jan. zu kinderl. Ehepaar gegen sehr hohen Lohn gesucht.
Angeb. unt. Y. V. 93 an die Geschäftsstelle. B4597

Alleinmädchen
das etwas kochen kann und Hausarbeit versteht z. kinderlosem Ehepaar per sofort oder später gesucht. B4619
Schwetzingerstraße 16, III.

Gesucht z. 1. Jan., ehrl., saub.
Frau oder Mädchen
z. klein. Familie, 3 mal wöch. von 8—11 Uhr. Angebote unt. Nr. 200 an General-Anz. Zweigst., Gontardstr. 4. B4766

Tüchtiges Alleinmädchen
welches etwas kochen kann, per sofort oder 1. Januar gesucht. B4622
Frau G. Hess
Q 2, 13.

Zur Führung eines frauenl. Haushaltes wird von höher. Beamten ein **gebildetes Fräulein** für bald. ges. Angebote unter F. C. 153 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 10273

Stellen-Gesuche

Kaufmann
fleissig und zuverlässig, mit allen Büroarbeiten vertraut, sucht sich zu verändern. Zuschr. unter X. X. 70 an die Geschäftsstelle ds. Bl. B4539

Jung. Zahntechniker
Kautschuk perfekt, Metall nicht unerfahren, B4699
sucht Stellung
wo Gelegenheit geboten, in Metall evtl. auch Operationen sich auszubilden. Eintritt 1. Januar 1920.
Angebote unter F 316 an General-Anzeiger Zweigstelle Waldhofstraße 6.

Intelligenter, junger Mann mit Einjährig. Reifezeugnis sucht per sofort
Lehrstelle
bei Zahnarzt oder Dentist.
Angebote erbeten unter Y. J. 81 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. B4567

Geschäftsfrau
tücht., sucht sofort **Posten, auch Filiale, Kauf od. Beteiligung.**
Angebote unter U. P. 87 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. B4161

Gelernte Damenschneiderin
sucht Stellung in einer Damen-Schneiderei. B4543
Zuschr. unter Y. A. 73 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Pflegerin
sucht tagsüber Stellung zu leidender Dame oder Herrn (nervenleidend), würde evtl. auch im Haushalt mithelfen.
Angebote unter X. L. 58 an die Geschäftsstelle. B4491

Ein ordentliches B4515
Mädchen
das selbständig kochen kann, sucht Stellung für dauernd oder Aushilfe. Näheres bei Heinrich, J 3a, 3, 3. Stock.

Schwestern oder Pflegerin für Privat- u. Wochenpflege nach hier u. ausw. sind jede Z. z. hab. i. Schwesternheim Saalbau, Mannheim Schwetzingerstr. 53. Tel. 4403. B4656

Fräulein
6 Jahre auf Büro tätig, mit allen Büroarbeiten vertraut, **sucht nach 4 Uhr Beschäftigung**
eventl. auch Heimarbeit. Gefl. Zuschriften unter Y. B. 74 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. B4530

Eine ältere ruhige Frau
mit 7jährigem Kind
sucht Stelle als Haushälterin.
Angebote unter Y. B. 77 an die Geschäftsstelle. B4559

In absolut einwandfreiem besserem Hause sucht 10881
Fräulein
achtbarer Eltern
Stellung
wo ihr Gelegenheit geboten ist, sich in allen häuslichen Arbeiten weiter auszubilden ohne gegenseitige Vergütung. Angeb. unt. P. F. 156 an die Geschäftsstelle d. Bl. 10381

In Haushalt und Krankenpflege durchaus erfahrenes
Fräulein
Anfangs 30, mit nur besten Zeugnissen u. Empfehlungen sucht sofort oder ab 1. Jan. selbständ. Stellung in Haushalt, am liebsten bei älterem alleinstehenden Herrn.
Angebote unter F. Q. 157 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Verkäufe.

Hausverkauf
In der Nähe des **Messplatzes** hier, habe ich ein **Wohnhaus mit Toreinfahrt** ganz unterkellert, auch als **Geschäftshaus** sehr geeignet, mit baldigst beziehb. 4 Zimmer-Wohnung unter der Schätzung zu verk.
Max Baer,
Weberstr. 31, Teleph. 2880. B4576

Kino
mit neuem Projektions-Apparat und sämtlichem Zubeh. wegen Krankheit für 4000.— Mk. zu verk. Gfl. Angebote unter T. W. 69 an die Geschäftsstelle ds. Bl. B4087

Im mittleren Landstädtchen b. Offenburg ist billigst
Brauerei-Anwesen
Gesamtfläche ca. 41 Ar, wovon 1500 qm bebaut, bei 25000 Mk. Anzahl. **zu verkaufen.**
Eignet sich für jeden Fabrikbetrieb.
Näher. unt. Nr. 1600 durch E291
Konrad Fath
Immobilien-Kontor
Nürnberg
Fürtherstraße 22.

Haus
m. Garten i. Vorort; hier a. i. freier Lage zu verk. Anfr. v. Selbstkäuf. unt. R. D. 1 an die Geschäftsst. d. Bl. B3318

Neueste
Kontrollkasse
erstklassig in Konstruktion und Ausführung verkaufe billigst. B4621
H 1. 8, 1 Treppe.

2 gutheizende Oefen,
1 Anzug, kurze Hose,
1 Ulster für Knaben von 14—16 Jahren zu verk.
Gontardstr. 36 2. St. Bau

Verkauf!
Einige Oefen
billig zu verkaufen.
Näheres bei Münz Wwe., Lindenhofstr. 13, III. B4545

Nähmaschine
gut erhalten, billig zu verk. Rheinhäuserstr. 116, 5. Stock.

Größere, moderne
Laden-Einrichtung
für Kolonialwaren bezw. Drogerie geeignet, sehr gut erhalten, wegen Geschäftsaufgabe zu verkauf. Interessenten senden ihre Adresse u. F. H. 158 a. d. Geschäftsstelle d. Bl. 10387

Eine versenkbare
Schwingschiffchen-Nähmaschine
ein Paar neue
Offizier-Reitstiefel
billig zu verkaufen. B4538
Friedrichsfelderstr. 34, part.

Nat.-Registrierkasse
zu verkaufen. B4411
Messplatz 2, parterre.

1 Taschenuhr,
1 Doublé-Anhänger, 1 Ohrring, 1 Zigaretten-Etui, altes Gold, 1 Schneiderbürste, 2 Album, 1 Goldwage, 1 Verbandschere, 1 Pinzette, 1 Tragriemen für Fernglas, zu verkaufen. Brauner, Luisestr. 14, II. lks. 4. Haus Samstag 3—6. Bau

Gold. Damenuhr
Doppeldeckel, Mk. Zig.-Etui preisw. zu verk. B4522
Elisabethstr. 7, 4. St. r.

Komplette
Badeeinrichtung
wenig gebraucht
Vaillant Steh-Ofen
preiswert zu verk. B4520
Angeb. unt. X. S. 65 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zu verkaufen:
Ein Waschzuber
Ein Kasten-Handwagen
Ein kleines Fass
Ein Ablaufbrett
Ein kleiner Krautständer
Eine 25-Liter-Blechkanne
H 4, 15, 2 Tr. B4558

2 Firmenschilder
1 Restaurations-Herd
170×90 zu verk. B4585
Q 7, 31.

1 Kindersportwagen
steht zum Verkauf. B4583
Frau Welde
Diakonissenhaus, F 7.

Kinderwagen
Korbwagen, mit Gummirädern, wie neu, sofort zu verkaufen. Hch. Daeckel, Beethovenstraße 3, 4. St. B4574

Aeltere Bettstelle
mit Matratze zu verkaufen Anzus. nachmitt. Blattner, Meerlachstr. 29, 4. St. Bau

Eine Spiel Orgel
Eisschrank, Wirtschafts-Gläser und **Porzellangeschirr** sowie **Weinflaschen** wegen Geschäftsaufgabe zu verkaufen. B4527
Zu erfrag. Rennershofstr. Nr. 21, parterre, von 9—12.

Korb-Kinderwagen
aus Peddigrohr,
weißer eleg. Sportwagen
Kinder-Badewanne
mit Gestell, 1 Autoschlauch, „Michelin" 875×105, alles gut erhalten, abzugeb. B4504
L 11, 25, Reinhardt.

1 Zimmertüre
mit vollständigem Futter und Bekleidung. 10361

2 Glasoberlichte
u. verschied. Balken
insbesonders für **Notwohnungen** geeignet, zu verkaufen. M 6, 14, 2. St.

2 ungebr. Holzzuber
mit Deckel, für Fisch- oder Weinhändler geeignet, billig zu verkaufen B4547
Hch. Lanzstr. 18, II Tr. l.

Fahrrad
in gut erhaltenem Zustande Marke „Herkules" zu verkauf. B4533 **D 2, 10** Hs.
Anzuseh. von 4—6 Uhr nachm.

Brillantring
Einsteiner, Brillant Ia. 0,55 kar. herrlich, weißfeuernd, sowie
Brosche
mit ca. 115 Diamanten (Rosen) nur an Privat billigst verkäuflich. B4376
Rud. Hosbach
Wiesental bei Waghäusel

1 Briefmarken-Album
mit vielen Seltenheiten
1 Paar Schnürstiefel Nr. 41,
1 B-Kolo-Flöte mit Elfenbein, Ebenholz und Neusilber, Bücher v. Carl May, Courths-Mahler u. Kriminalerzählung. zu verkaufen bei B4384
Doll, H 4, 10. Schaden.

2 Franz. Billard
räumungshalber sofort zum Preis v. 1000 Mk. zu verkauf.
Waldhof B4497
Oppauerstraße 8. Tel. 3867.

Fast neuer
Grammophon
mit 30 doppelseitigen Platten für 380 Mk. zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl. B4492

Mandoline
mit Tasche, prima Instr., zu verkaufen. B4609
Kirchenstr. 28, II.
Samstag 4—6, Sonnt. 10—12

Akkordzither, Vogelkäfig
etwas Wäsche
zu verkaufen. B4400
Kratzmann, T 3, 22.

Ein gebrauchtes
Piano
(Friedensware) zu verkaufen Kunsthandlg. **Donecker L 1, 2.** 10351

Orchestrion
neu mit 10 Pfg. Einwurf billig abzugeben event. gegen Pianino. Näh. in der Geschäftsstelle ds. Bl. B4385

Gute 1/1 Violine
mit Bogen und elegantem Form-Etuis, sowie
3/4 Violine
zu verkaufen. B4410
Am Friedhof 27.

Sehr gute, gespielte
Geige
zu verkaufen. B4394
P 6, 3—4, 1 Treppe.

Alte Meistergeige
(Mich. Boller, Mittenwald 1780) zum Preise von Mk. 1500.— aus Privathand zu verkaufen. Angebote unter X. N. 60 an die Geschäftsstelle ds. Bl. B4503

Neue
Steinzeug-Badewanne
billig abzugeben. Näheres **Friedrichsfeld i. B.,** Eringerstraße 11 II. B4203

Schöne eich. Schlafzimmer
sowie **mittelgrosses eichenes Speisezimmer** mit u. ohne Credenz, Auszugtisch u. echte Lederstühle preisw. zu verk. 10123
Schönberger, S 6, 31

Ein 3tür. Schlafzimmer
1 Speisezimmer sowie ein lackiertes Schlafzimmer, vollständ. mit Deckbett u. Kissen, eine Pitch-pine-Küche, sehr preiswert zu verkauf. B4142
Frau Heuer, U 4, 23, II. links.

Perser-Teppich
von mehreren die Wahl aus Privathand zu verkaufen. Besichtigung von 5—6 Uhr. Adresse durch die Geschäftsstelle dieses Blattes. 10261

Schneidernähmaschine
Grammophon (Pathe-Apparat) mit Platten, ein weißer kleiner Kinderfarbwagen, 1 Kinderstühlchen, große Zinkbadewanne, 1 Paar Herrenschuhe Nr. 43 billig zu verk.
B4414 **Q 3, 21,** 3. St.

Guterhaltener B4413
Kinderwagen
zu verkauf. Zu erfr. in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

1 Schlafzimmer
1 Herrenzimmer
1 Eßzimmer, 1 Küche
1 trichterloses Grammophon
mit Schränkchen 9795
1 Zeiss Prismenfeldstecher
1 Photoapparat m. guter Optik
alles tadellos erhalten sucht zu kaufen. Händler verbeten.
J. Monk, Egellstrasse 3. II.

Moderner unbenutzter
Mahagoni-Wohnsalon
mit besten Gobelinbezügen wegen Platzmangel in Heidelberg zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl. 10241

1 Reklame-Glastransparent
für Toreingang, 2 desgleichen runde E112
Seitenschilder
zu verkaufen.
Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gasherd
Friedensware, gut erhalten, preiswert zu verkaufen.
B4421 **K 1, 14** part.

Gebrauchte einfache
Küche
zu verkaufen, daselbst 2 gr. starke Kisten. B4450
Augusta-Anlage 22, V.

Ladentheke
mit Schubladen, Ausstellungstisch mit Glasaufsatz zu verkaufen. B4452
Ernst Klein, P 1, 3a.

B4488
Wand-Gasbadeofen
(Kupfer), billig zu verkaufen. Eichendorffstr. 24, 1 Tr. l.

Haarspangen Pfeile u. s. w.
repariert schnell, gut u. bill.
Emil Kraft, Laden J 1, 6
Breitestraße. 516

Herrenzimmer
dunkel, eiche, fast neu, zu verkaufen. B4281
Wespinstr. 10, 1 Trep. links.

Komplette **Gas-Badeeinrichtung** zu verkauf. Neckarvorlandstr. 17, p. Bau

Pass. Weihnachtsgeschenke
1 Diwan (Gobelin)
1 Chaiselongue mit Decke
prima Arbeit, sehr billig zu verkaufen. B3840
Grünfeld, S 4, 2,
Tapeziergeschäft.

Schlafzimmer
Küchen, Schränke, polierte und lack. Vertiko, Diwan, Chaiselongue, Dipl.-Schreibtisch mit Stuhl, Betten, Federbetten, Roßhaarmatratzen, neu und gebraucht, billig abzugeben. B3984
Kupfermann, H 3, 1.

Gelegenheitskäufe
622 **Haas,** M 2, 3, 1 Tr.

Schön. Kaufladen
neu, stabil Eiche, preisw. zu verk. Angeb. unt. W. X. 48 an die Geschäftsstelle. B4425

Haarnetze M. 1,50
extra groß, echt Haar
dopp. Haubennetze M. 2.35
engmaschige Netze
0923 50×50 cm
Kraft, J 1, 6 Breitestrasse

Goldenes
Gliederarmband
mit **Brillant** zu verk.
Anfragen unter U. O. 66 an die Geschäftsst. B4186

Wasserrohrkessel
Syst. Steinmüller mit sehr schöner kompletter Armatur, 71,6 qm Heizfläche, 7 Atm., sowie eine in bestem Zustand befindliche E129
Dampfmaschine
mit gekröpfter Kurbelwelle, Fabrikat Kuhn, 35/45 PS. sof. abzugeb. Angebote unter U. Z. 95 an Büro Bock Ulm a. D.

Großer Eiskasten
mit Zink, für Wirte geeignet, zu verkaufen Mk. 350.
B4341 **C 4, 13.**

Stabiles
Schaukelpferd
neuer **Kaufladen,** schöne hölzerne **Eisenbahn** zu verkaufen.
Landteilstraße 4, 1 Tr. lks.

Ritterburg
(Künstlerw.) 1,30×0,80×0,90 groß mit Wasserkünsten zu verkaufen. Preis M. 300.—
Zu erfragen Friedrichsfelderstraße 38 I.

Eine große eingerichtete
Puppenküche
2 Ankerbaukästen, Kinder-Pelz und Muff, 2 Matrosen-Mützen und versch. andere Spielsachen
für Knaben und Mädchen zu verkaufen. Zu erfragen Friedrich-Karlstr. 5, p.

Ca. 100 Blei-Soldaten
zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle.

Gr. Stadt u. Rollschuhe
mit Kugellager zu verk.
Hagartenstr. 8 IV. links.

Gelegenheitskauf!
100 m langer Film
Kinder-Mechanikerkasten
Kinder-Haustelephon B4511
preiswert zu verkaufen
Lange Rötterstraße 34, II. l.

Schwere, goldene
Herren-Uhr
mit 3 Deckeln u. Schlagwerk zu verkaufen. Angeb. unter X. H. 55 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. B4485

Ein schönes neues
Schlafzimmer
eichen hell, wegen rückgäng. Heirat zu verkaufen. Händler verbeten. Lorzingstraße 38, 3. Stock links.

Burg
(Soldaten), Steinbaukasten, Militärmütze, zu verk. B4513
Kronprinzenstr. 26, part.

Versch. Bleisoldaten
Festung, Schweizerhof, Konzertzither, Herrenuhr zu verk.
Bellstr. 24, Hinterh. p.

Puppenklappwagen
Puppenküche mit **Einrichtung** billig zu verkaufen.
Augartenstr. 23, II.

Kompl. Büro-Einrichtung
feuerfester Kassenschrank u. Zimmer-Einr. zu verkaufen. Vermittler verbeten. B4464
Angebote unter X. J. 80 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Umständehalber behagliches
Wohnzimmer
schwarz, Ebenholz, mit braunem Sofa billig zu verk. B4540
Anzusehen bei
Wilh. Belz & Söhne
Q 7. 12a.

Kleiderschrank
Schuhschrank, Blumentisch u. Fußbänkchen, verschied. Bilder zu verkaufen. B4514
Kleine Merzelstr. 1, part. hinter der Bahnpost.

Eine 4-flammige, elektrische
Zuglampe
und eine ebensolche Gaslampe (Messing) zu verkaufen. B4322
Viktoriastr. 10, II.

Zu verkaufen
1 weißlackiertes, hölzernes Kinderbett, 1 gut erhaltener Kinder… 1 Paar gut erhalt. …schuhe, weil zu klein, … B4391
…str. 6, 4. St. rechts.

Holländer
(Wagen mit Pferd) billigst zu verkaufen. B4455
…str. 41, 1 Tr. rechts.

Ein fast neues Kostüm
… Größe, Jacke auf Seide, Preis 270.— Mk. zu verkaufen. 4365
Schwetzingerstrasse 137, 1 Stock rechts. B4248

Moderner Ulster
… neu, Friedensstoff, 150 M., … ganz auf Seide, fast neu, 150 M., Feldstecher u. … mit Etui, 50 M., Photographen-Apparat … 8×6, 200 M … B4630
H 1, 15, bei Schmuck.

Neuer feldgr. Anzug
… Größe, preisw. zu verk. Näheres K 6, 14. … B4655

Wollenes Kostüm
… zu verk. Anzus. von … Uhr. … G 7, 14, 3. St.

Neues dunkelblaues
Seiden-Kostüm
zu verkaufen. B4602
… Kranz, Käfertalerstr. 59.

1 Damenmantel
… Gr. 44, 1 Paar Damenschuhe Gr. 40 zu verkaufen. B4685
N 4, 1, II. Hirsch.

Fast neuer Rock mit Weste
für 18–20jähr. jung. Mann, … gut erh. Mantel für … 16jährigen Burschen … B4590
…str. 18, bei Ehrlich. … Nachmittags 4 Uhr an.

Neuer Herren-Anzug
… Figur, event. dazu
neuer Herrenpaletot
… Größe zu verkaufen. … zusammen Mk 600.—. …str. 18. B4705

Elegante neue B4475
Schwamme-Garnitur
zu verk., geeignet f. jg. Mädchen. …missarstr. 6, pt. lks.

Kompl. Gehrock-Maßanzug
… Friedensware, sehr … getragen, dazu Fantasieweste, für mittl. Figur, …halber sehr preiswert zu verkaufen. Schwetzingerstraße 128, Stb. 4. St. l. …

Pelzgarnitur „Feh"
… Kragen, Muff, Mütze, … preisw. zu verk. … Langstr. 15, part. …

Seefuchs-Pelzkragen.
fast neu, … zu verk. Anzusehen … L 3, 3 l.

Ein dunkelbl. Tuchkleid
… auf Seide. Größe 44. zu verkaufen. B4487
…str. 6 2 Tr.

Gehrock-Anzug
2 schöne Anzüge
Tanzschuhe, 38/39 zu verkaufen. B4591
…straße 11, part.

Cutaway-Anzug
gut erhalten, zu verkaufen. B4581
…strasse 20 V.

Weißes Voile-Kleid
… preisw. zu verk. B4521
…strasse 7, 4 St. rechts.

1 Ueberzieher
für … Alter von 14–16 Jahren, … 1 Ofen, 1 Gas… verschiedene Fenster … Händler verbeten … 3, Laden. B4563

1 Mantelkleid
1 wollene Jacke, 1 … Rock, 1 Paar Herrenstiefel, Gr. 40, … zu verkaufen J 3, 1.

… getragenes schwarzes
Kostüm
Friedensware, Größe 42, zu verkaufen. B4531
L 15, 5 part.

Ein neuer
Ueberzieher
aus gutem feldgrauen Stoff … Preis M. 200. … G 3, 18 III.

Paletot (neu), … Anzug, … F 5, 14, part.

Wintermantel
für große Figur, dreifig gefüt., Wolle gefüttert, preiswert zu verkaufen. Zu erfr. 9–12 Vm. u. 3–7 Nachm. S 6, 28, III. (Fecht). B4480

Damen-Mantel u. Paletot
(neu), hellfeld. Kleid, grauwoll. Mantelkleid, blau Chiffonbluse, 2 moderne Damenhüte (weiß, schwarz), Seidensamt, fast neu, preiswert zu verkaufen. B4478
P 1, 3a, 4. Stock.

Schöne
Skunksboa
sowie einige moderne neue Damenhüte u. verschied. Haushaltungsgegenstände billig zu verkaufen. B4333
U 3, 10, 1 Treppe links.

Getrag. Kleider
Mäntel, Blusen, Strümpfe, Schuhe für Mädchen von 10 bis 14 Jahren, sowie 1 Paar Militärschuhe, Größe 40/41 zu verkaufen. B4508
Marg. Charlottenstr. 8, 2 Tr.

Dunkelbl. Kostüm
neu, Schneiderarbeit, grünseid. Kleid, neu, lila Wolljacke, neu, versilb. Tafelaufsatz zu verk. Anzuseh. Samstag nachm. und Sonntag. B4554
Stamitzstraße 6, IV. Mitte.

Neue Kleidungsstücke für 4–6j. Jungen, Wollsocken, neue Mil.-Schaftstiefel 29/4. T 6, 31, 1 Tr., 3–5 Uhr. 10…

Neuer Maßanzug
blau, mittelgr. schlanke Figur 350 Mk. Pol. Bett u. Nachttisch, Sprungfeder- und Seegras-Matratze, Keilkissen 400 Mk., zweitürig. lack. Kleiderschrank 150 Mk. B4473
Runder Tisch 25 Mk. Trauring 3½-kar. zu verkaufen. Zu erfragen F 7, 13, 3. St. …

Moderne Pelzgarnitur
Nerzmurmel preiswert zu verkaufen. B4388
Schmid, Sandhofen, Sonnenstraße 20.

Schönes Kostüm zu verkauf.
B4512 S 6, 5, 3. Stock l.

Ein Paar sehr gute
Kavallerie-Stiefel
Größe 42 zu verk. B4466
C 2, 19, 3 Tr.

Zu verkaufen:
Ein guterhaltener schwarzer
Ueberzieher
und neuer gefärbter B4490
Militärmantel für schl. Figur passend. Näheres Langstraße 35 part.

Weißes Kinderbett
abklappbar, mit Matratzen und Puppenwagen zu verkaufen. B4407
L 8, 2, 2. Stock r.

Pitchpine-Küche
ungestrichen Schlafzim. lack., Diwan, Umbau, Chaiselong., Bettstelle, neu, 1- u. 2tür. lack. u. pol. Schränke, Waschkom. mit Marmorpl., Ausziehtisch, Nähmasch., Rohrstühle, Nr. 43 Aquarium, Matratz., Waschtisch, 35 M., zu verk. B4416
Klinger, T 2, 3.

Schließkorb
fast neu, l. stark und groß, 100×80×70 cm zu verkaufen. B4476
Schweinfurth, M 2, 15a.

Mädchen-Fahrrad
ohne Gummi zu verk. B4500
Marg. Charlottenstr. 8, 2 Tr.

Gebr. weißes Kinderbett
zu verkaufen. B4502
Krappmühlstr. 8 II. l.

Eine fast neue, hochhäuptige
Bettstelle
zu verkaufen. B4451
Näh. Werftstr. 31, 3. St. r.

Sportwagen, Kinderstuhl
billig abzugeben. B4486
M 6, 12. Eingang 2.

Ein ¾ J. alt. rassenreiner
deutscher Schäferhund
sowie ein gebrauchtes
Adler-Herrenrad
mit neuer Bereifung billig zu verkaufen. B4344
Friedrich Seitz
Lagerplatz von Peter Heilert, Obere Clignetstraße.

Zwergspitzchen
junges, weißes Rüdchen mit prima Stammbaum zu verk. H 5, 10, 4. St. B4560

Zwerg-Pinscher
Rüde, 7 Mon. alt, zu verk. B4291 T 1, 11 II. Anzusehen von ½4 Uhr ab.

Kauf-Gesuche

Einfamilienhaus
in Mannheim oder Umgebung zu kaufen gesucht wenn auch erst später beziehbar. Eventl. kann von Käufer 4 Zimmerwohnung, Lindenhof, bezogen werden. B4085
Angeb. unter T. U. 87 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kino-Mechanik
sofort zu kaufen gesucht. Angebote an 10237
Windhopf, Kino Speyer erbeten.

Von armer kinderreicher Familie wird eine gebrauchte
Nähmaschine
gegen entsprechende Entschädigung gesucht. Angeb. u. E. Y. 149 an die Geschäftsstelle d. Blattes. 10357

Steinzeug- und Zementröhren
150 und 100 mm, neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. Telephon 6504.

Kabelwinden
Fußwinden
Reservoire
2–3 cbm Inhalt
1 kompl. Kreissäge
ca. 700 mm Durchm.
1 schwer. Handwagen
gebraucht, aber in gutem Zustand
zu kaufen gesucht.
Angebote u. E.F. 131 an die Geschäftsstelle.

Holländer gebr. kauft K 6, 16 V. r. B4…

Sofort gesucht
Gebrauchte
Nationalkasse mit ein od. mehr Schubladen, resp. Addieren.
Angebot mit äußerstem Preis u. beid. Fabr.-Nummern erbeten an E128
Rob. Jaeschke
Breslau 2, Neudorfstraße 37a.

Hasen-, Kanin-
überhaupt alle Wildfelle kauft ständig zu gut Preisen Kunze, N 2, 6.

Briefmarken!
Kaufe zu höchsten Preisen alte seltene Briefmarken u. Briefmarkensammlungen. Ang. u. M. M. 3067 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.

Zu kaufen gesucht:
Beleuchtungsquelle
zu Projektionsapparat Gas-, Kalk- oder Acethylenlicht. E3318
Pfälzer Waldverein
Neustadt a. Haardt.

Kaufe gebr. Möbel
sowie ganze Einrichtungen Kupfermann, H 3, 1
Telephon 6807.

Holzabfälle, Sägespäne etc.
waggonweise zu kaufen gesucht. Angebote unter D. Y. 124 an die Geschäftsstelle des Blattes. 10279

Aus Privathand zu kaufen gesucht:
1 Teppich, einige Klub- u. Korbsessel, 1 Chaiselongue, 1 Rauchtisch.
Angebote mit Preisangabe unter V. R. 14 an die Geschäftsstelle ds. Bl. B4304

Gold Brillanten Platin Pfandscheine ab. [illegible] kauft [illegible]
reell zu hohen Preisen
Günther-Sommer, Q 4, 1, III.

Eine guterhaltene
Messing-Bettstelle
mit Matratze zu kaufen gesucht. B4634
Angebote unter P. 314 an General-Anzeiger, Zweigstelle Waldhofstraße 6.

Motorrad
mit Beiwagen womöglich neueres Modell kauft
Kranz, Neckarau
Traubenstraße 11, part.
Gefl. Angebote nur bis 8. Dez 1919. B4573

Karl May „Reise-Erzählungen", guter Fußball zu kaufen gesucht. B4581
Schimperstraße 11, part.

Teppich
Smyrna oder Perser eventl. auch Verbindungsstück zu kaufen gesucht. Diskretion zugesichert. 10371
Angebote unter F. B. 182 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Schreibmaschine
neu oder gebraucht, sichtbare Schrift, gut im Stand gehalt., gegen bar gesucht. B4585
Angebote mit Preis und Schriftprobe unter Y. C. 78 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

An- und Verkauf guter Musikinstrumente
„Billigste Bezugsquelle".
Musikh. Emil Kühmeyer, Q 4, 8
10667

Kinderklappstühlchen
zu kaufen gesucht. B4342
Reichelt, K 2, 1.

Guterhaltenes
Klavier
zu kaufen gesucht gegen bar. Angebote unter V. P. 78 an die Geschäftsstelle B4360

Gebr. gut erhalt. B4560
Ladentheke
zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote mit Preisangabe unter Z. M. 9 an d. Geschäftsst.

Ein gut erhaltener
Kinderwagen
zu kaufen gesucht. B4601
Angebote unter Y. X. 95 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zahle Mk. 1000.—
für gebr. sichtb. schr. B4683
Schreibmaschine
Ang. u. Z S. 15a a. d. Geschäftsst.

Suche zu kaufen
Velour-Plüsch-Hut
für Herr od. Dame, schwarz oder farbig. Angebote per Postkarte unter D. U. 128 an d. Geschäftsstelle d. Bl. 10263

Klavier
gebraucht, zu mieten oder zu kaufen gesucht. B4387
Schwetzingerstraße 169, Wirtschaft.

Guterhaltener großer
Puppenwagen
zu kaufen gesucht. B4413
Näh. Kleine Riedstraße 13a, Dewald.

Ein guterhaltenes
Harmonium
1 Sofa mit Umbau zu kaufen gesucht.
Angebote nach K 1, 4, 1 Treppe. B4440

Gebrauchte gute
Hobelbank
mit oder ohne Werkzeug zu kaufen gesucht. Näheres bei G. Scherer, Werftstr. 3, Laden.

Für sofort gesucht: 1 kompl.
Schlafzimmer
gebr. u. gut erhalten, event. nur 2 Betten, 1 Kleiderschrank und Waschtoilette. Angebote a. Jakob Welz II., Neulußheim, Altlußheimerstraße. 10241

Ankauf
Gold, Silber, Platin u. Schmuckstücke u. Edelsteine und Perlen.
Julius Federgrün
Goldschmied, Q 5, 8
Auf Hausnummer achten.

Zigarren
Ein Käufer v. guten preiswert. Zigarren, auch kleinere Posten. — Sofort Kasse. —
Niess B4581
Hotel Leuchtweiß.

Hobelbank
Schreinerwerkzeug zu kaufen gesucht. B4704
Eichelsheimerstr. 14, V. r.

Aktenmappe
zu kaufen gesucht. Angebote unter X. O. 61 an die Geschäftsstelle ds. Bl. B4506

Nähtischchen
guterhalten, zu kauf. gesucht. Angeb. unt. Z. B. 99 an die Geschäftsst. ds. Bl. B4626

Aufruf!!
Zahle hohe Preise für Uhren, Gold, Silber, Platin, Zahngebisse, Schmucksachen und Brillanten.
Uhrenwerkstätte
E 2, 9 H. Sosnowski E 2, 9.

1 Herrenlederjacke
oder Wetterjacke mittlere Figur, nur gut erh. zu kaufen gesucht. B4401
N 3, 11 IV.

Warnung!
Wer seine Kleider, Schuhe, Stiefel u. Möbel usw. verkaufen will, wende sich an B. Schwarz, H 1, 9. B4490

Quecks über
Edel- und Unedel-Metalle kauft täglich von 5–7 Uhr. Ferd. Weber, Große Wallstadtstraße 7, III. B4501

Gebrauchter
Handmuster-Koffer
sofort gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle. 10363

1 Rahmen-Schreiner
gesucht. B4556
Neustadt a. d. H., Hauptstraße 21.

Miet-Gesuche

Statt Zwangseinmietung.
Gebild. Kaufmann, jung verheir., sucht B4374
2–3 Zim.-Wohng.
mit Küche, 1. April od. früher. B4274
Angebote unter W. H. 30 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Tausche
4 Zimmerwohnung
mit Bad, Mansarde u. Zub. in guter Lage in Karlsruhe gegen eine solche in Mannheim. Ang. unter X. B. 40 an die Geschäftsstelle. B4447

Tausch-Wohnung zwischen Ludwigshafen und Mannheim
Schöne 5-Zimmerwohnung nebst Küche für sofort oder später zu tauschen gesucht. Angebote unter E. D. 129 an die Geschäftsstelle d. Bl. 10283

Teilhaber einer hiesigen Fabrik, jungverheiratet, sucht
3–4 Zim.-Wohnung
möbliert oder unmöbliert, event. auch Anteil einer Villa oder herrschaftlichen Wohnung, deren Inhaber eine Zwangseinmietung vermeiden möchte.
D. Beermann
Kleine Wallstadtstraße 14.
Telephon 7499.

Junger Kaufmann sucht zum 31. Dezember bezugsf. einger. E125
Wohnung
mit voller Verpflegung in Pension oder Privathaushalt. Elektr. Heizung, Bad, erw. Ang. an Paul Michel, Düsseldorf, Hohenzollernstraße 38.

2 Personen
ohne Kinder, beim Wohnungsamt angemeldet, suchen sofort oder später B4507
3–4 Zimmer-Wohnung
mit Küche und event. noch Büro in nur gutem Hause. Angebote unter X P. 62 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Wohnungs-Tausch
gegen 2 Zimmer-Wohnung mit oder ohne Laden pr. sof. 3–4 Zimmerwohnung m. Bad, in gut. Lage gel. Zuschr. u. Z. C 100 an die Geschäftsstelle. B4627

Wohnung
Küche, 2 Zimmer mit Mansarde od. 3 Zimmer für kinderloses Ehepaar (m. …) … Beamter für sofort oder später in Mannheim gesucht. Zuschriften unt. Y R 89a d. Geschäftsstelle d. Bl.

Für Zwangsvermieter!
Besserer Herr, der viel auf Reisen ist, sucht B4474
2 Zimmer
möbliert od. unmöbl., evtl. mit Bad mit separatem Eingang in gutem Hause. Zuschr. unt. X G. 54 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Von Exportfirma
1–3 eingerichtete Büro-Zimmer
im Zentrum sofort gesucht.
Gefl. Angebote unter X. Q. 64 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. B4517

Zu mieten gesucht:
Eine 2–3 evtl. 4-Zimmerwohnung
möbliert oder leer
per 1. Januar spätestens 1. Februar. Angebote unter X. R. 64 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. B4516

Tausche
meine moderne 9-Zimmer-Wohnung
gegen moderne 5–6-Zimmer-Wohnung
in guter Lage.
Angebote unter S. E. 33 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. B382

Kleinerer Laden
mit Nebenraum in der Innenstadt von altem ruhigen Geschäft sofort oder später zu mieten gesucht. Angebote unt. U. C. 75 an die Geschäftsstelle d. Bl. B4468

Möbl. Zimmer
für besseren Herrn sofort gesucht. B4393
Angeb. mit Preis u. Y T. 91 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wir suchen für unsere Leiterin
möbliertes Zimmer
in gutem Hause. B4441
Kakao-Komp. Th. Reichardt
Planken P 4. 16.

Einfach möbl. Zimmer
von Herrn gesucht. B4299
Zuschriften unter W. Q. 38 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gesucht
für junge Dame, die ab 1. Januar 1920 v. München nach Mannheim in Stellung tritt, ein schönes 10349
möbliertes
Zimmer
am liebsten m. voller Pension. (Innenstadt bevorzugt) Angebote an Kunsthandlung
Doecker, L 1, 2.

Besserer Herr sucht sauber
möbl. Zimmer
Umgegend Paradeplatz. Dauermieter. Angebote erb. B4282 P. Müller, M 1, 2a.

Solider junger Mann sucht per sofort oder 1. Januar
möbl. Zimmer
mit Morgenkaffee, mögl. Nähe Börse. Eben evtl. auch mit schön möbl. Zimmer in der Kepplerstraße, Schwetzingervorstadt, getauscht werden. Angebote mit Preisangabe unter C. V. 196 an die Geschäftsstelle. 10125

Junger Kaufm. sucht sofort
möbliertes Zimmer
in gutem Hause. Angebote unter V. X. 20 an die Geschäftsst. B4336

Statt Zwangseinmietung
Junges vornehmes Ehepaar sucht sofort in ruhigem Hause
Schlafzimmer
und event. Wohnzimmer
letzteres nicht unbedingt erforderlich (ohne Küchenbenutzung). B4356
Zuschriften unt. Y. H. 50 an die Geschäftsstelle.

Per sofort eventl. Frühjahr 1920 B4686
grosse Wohnung
6 bis 8 Zimmer
mit Zubehör zu mieten gesucht, oder
Einfamilienhaus
mit beziehbarer Wohnung, gleich welcher Größe, zu kaufen gesucht. Anzahlung nach Wunsch. Angebote unt. Z R. 7 an die Geschäftsst.

Zimmer
mit Pension gesucht von Akademiker. B4623
Angebote unter X. U. 67 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Besserer, junger Mann sucht
möbl. Zimmer
per 1. Januar 1920. B4541
Zuschr. unter X Z. 72 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Leeres Zimmer
für einzelne Person gesucht. Angebote unter W. N. 26 an die Geschäftsstelle. B4386

Einfach möbl. Zimmer
von Fräulein bei besseren Leuten sofort zu mieten gesucht. Ang. unt. U. M. 64 a. d. Geschäftsstelle d. Bl. B4143

Solider junger Mann sucht
möbliert. Zimmer
bei ruhigen, netten Leuten. Angebote unter X. K. 57 an die Geschäftsstelle. B4482

Ruhiger, gebildeter Herr (Akademiker), sucht
gut möbliertes Zimmer
(event. Wohn- und Schlafzimmer), sofort oder zum 1. Januar. B4606
Angebote unter V. U. 93 an die Geschäftsstelle

Junger Mann sucht B4380
möbliertes Zimmer
möglichst in der Mitte der Stadt per sofort. Angebote erbeten unt. W. K. 38 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

1 großes
leeres Zimmer
evtl. 2 kleinere von anständig. Herrn zu mieten ges. B4…
Zuschriften u. X. F. 53 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Mittl. Laden
mit Nebenraum, in verkehrsreicher Gegend gesucht. Angeb. unt. W. V. 43 an die Geschäftsstelle. B4408

Bess. Weinstube
oder kleineres Cafe zu pachten oder kaufen ges. Angebote u. W. T. 41 an die Geschäftsstelle d. Bl. B4404

Vermietungen

Möbliertes Zimmer
mit Pension sof. z. verm.
Hammer, K 1, 15, IV.

Unterricht

Privat-Handels-Kurse
von
Gebrüder Gander
Gründl. Unterr. i. Schönschreiben, Buchführung m. Abschl., Masch.- u. Stenogr. Aufnahme täglich. Prosp. g.
D 2, 15 Kunststr. D 2, Mannheim 15

Wer will B4687
Violine lernen?
Guten Unterricht für Anfänger erteilt Schultz, Seckenheimerstraße 113, II.

Wer beteiligt sich an französisch- u. englisch.
Mk. 1.— pro Stunde, für Anfänger. Vorgeschr., auch Kurse f. Spanisch. Zuschr. u. O. Y. 149 a. d. Geschäftsst.

Junger Kaufmann
sucht geeigneten Lehrer zur fachgemäßen Erlernung der
englischen Sprache
Angebote mit Vergütungsangaben unter R. Y. 2… an die Geschäftsstelle. B…

Friseur (seuse)!
Welcher erteilt Unterricht in den Abendstunden im Frisieren u. Ondulieren. Angebote u. P. 313 an General-Anzeiger, Zweigstelle Waldhofstraße 6. B4623

Wer gibt Unterricht in
Chemie
wöchentlich 1–2 Abendstunden. Angebote unter W. Y. 46 an die Geschäftsst. d. Bl. B4423

2 junge Herren wünsch.
franz. u. engl. Unterricht
Zuschriften mit Preisangabe u. Y. Q. 88 an die Geschäftsstelle ds. Bl. B4384

Geldverkehr

Gelddarlehen v. M. 100.— an … Verl. jed. Stand., schnell diskr. Ratenrückz. d. Berger, C 4, 3. Sprechz. 2–7 täglich.

Hypotheken
zur I. u. II. Stelle
Finanzierungen
Verwaltungen
von Häusern u. Grundbesitz
Immobilien-Büro
Levi & Sohn
Q 1, 4, Breitestr., Tel. 593.
(Gegr. 1880.)

Verloren

Einzelner Dt. Kinderschuh
Weg von Seckenheimerstraße nach Richard Wagnerstraße verloren gegangen. Der ehrl. Finder w. gebeten, dens. Rich.-Wagnerstr. 36, I lks. gegen gute Belohn. abzugeb.

Heirat

Fräulein, Ende 20er, hübsche Erscheinung, beruflich tätig, tüchtig, intell. wünscht mit sol. geb. Herrn am liebsten Geschäftsmann (Witwer nicht ausgeschl.) zwecks B4382
Heirat
in Verbindung zu treten. Ernstgem. Zuschriften erb. unter W. D. 26 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. Verschwiegenh. i. Ehrensache.

Heirat
Als schönstes Weihnachtsgeschenk wünsche ich mir eine liebe Lebensbegleiterin aus gutem Stande. Bin 35 Jahre, Handwerker, lebensfroh und hübsche Erscheinung. Habe zweitausend Mark Ersparnis und wünsche mit hübschem braunem Mädchen od. Dienstmädchen mit etwas Ersparnis zwecks späterer Heirat in Verbindung zu treten. Zuschriften mit Bild (welches zurückgesandt wird) unter V. L. 8 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. B4247

Junger Mann, Witwer, 44 Jahre alt, kath., mit einem Kinde, wünscht mit einem kath. Fräulein oder Witwe mit einem Kinde bekannt zu werden zwecks späterer
Heirat.
Zuschriften unter W. M. 34 an die Geschäftsstelle. B4401

Geb. Frl., angl. aus guter Familie, sehr verm., wünscht ebenbürtigen Herrn in guter Lebensstellung (am liebsten Staatsbeamter) zwecks
Heirat
kennen zu lernen. B4570
Zuschriften unter Y. K. 82 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Vermischtes.

Schlüsselbund gefunden.
Abzuholen R 7, 3, III. B4343

Wer tauscht
Phonograph.-Walzen, Edison Amberol, … gegen andere Walzen um. B4478
Zellstoff-Kolonie 38, Waldhof.

Näherin
empfiehlt sich im Ausbessern u. Neuanfertigen der Wäsche. Angeb. unt. V. M. 84 an die Geschäftsstelle d. Bl. B4573

Schreibmaschinen!
Kaufe größeren Posten Schreibmaschinen und erbitte diesbezügl. Angebote. Hugo Grunwald, Hotel Kronprinz. 10365

Uhren
werden rasch, gut und billig repariert … Ankauf von Damen- und Herren-Uhren.
Günther-Schnell, U 4, 1, II.
Uhrmacher und Juwelier.

Junger Kaufmann sucht während seiner freien Stunden
schriftliche Arbeiten.
Zuschr. u. X. T. 66 an die Geschäftsstelle d. Bl. B4519

MARCHIVUM

„Sternwarte“

Mittwoch, den 10. Dezember, abends 7 Uhr
im Saale der Harmonie 11236

Klaviervorträge
von Walter Gieseking (Hannover).

Eugen d'Albert

spielt:

Bach:	Suite anglaise Nr. 6, D-Moll
Beethoven:	Sonate appassionata
Schumann:	Fantasie C-Dur
Albeniz:	Triana (aus Iberia)
Liszt:	Petrarca Sonett, Des-Dur
Liszt:	Mephisto Walzer (nach Lenau)

im

Musensaal, Donnerstag, 11. Dezember
abends 7 Uhr.

Karten: Mk. 6.—, 5.—, 4.—, 3.—, 2.—
im Mannheimer Musikhaus P 7, 14a
und an der Abendkasse. 10760

In unserem Verlage erschien soeben:

„Til“

Roman von S. Dissené.

Das Buch der bekannten u. beliebten Dichterin fesselt den Leser von der ersten bis zur letzten Seite durch scharf lebenswahren Gestalten, den feinen Humor, der durch Tränen lacht, die schönen Gedanken.
Als Geschenk eignet es sich außerordentlich wegen seiner schönen Ausstattung. 11232
Preis ohne Teuerungszuschlag:
in Halbleinen gebunden 9.—, eleg. broschiert 7.— M.
Ed. Vogt's Nachf. Priess & Werner, Wiesbaden.

Vervielfältigungen

1 Seite	30 ×	50 ×	100 ×	500 ×	1000 ×
M. 2.—	4.—	5.—	7.—	14.—	24.—

Schüritz O 7, 1 Telephon 6770.

Großhandels-Unternehmen

in Düsseldorf, sucht Verbindung mit bestingeführten Vertretern oder Firmen, um große Mengen greifbarer Waren für den Bedarf der Industrie, des Handels, des Baugewerbes usw., im Inlande und nach dem Auslande, abzusetzen. 11196

Angebote unt. **E. X. 148** an die Geschäftsstelle ds. Blatt. erbeten.

FRIEDR. ROETTER 1870
MÖBELFABRIK
H 5, 1, 2, 3, 4 und 22
Ausstellung orig. Biedermeier-Möbel
Bequeme Klub- und Polster-Möbel
Strassenbahn-Haltestelle der Linie 6 „Apollo“. Sm
Telephon 1361.

Einzel-Schreibmaschinen-Postkarte
mit anhängendem Kopieblatt. Firma-Aufdruck. Mit und ohne gummierte Adressklappe.
Für Ausland Größe: 9,5 × 14,5
Für Inland Größe: 10,7 × 15,7
Größte Portoersparnis. Kein Ausreißen der Kopien aus der Registratur.
Verlangen Sie bemusterte Offerte von der
Generalvertretung für Baden:
Heidelberger Schreibmaschinen- u. Bürobedarfs-Zentrale
Pieterlus & Henn G. m. b. H.
Heidelberg, Neugasse 1, Tel. 2605.
Bezirksvertretungen zu vergeben.

Gut erhaltener feuersicherer 10918

Bücherschrank

Größe ca. 200×130×48 cm Innenmaße, zweitürig, gegen vorherige Besichtigung zu kaufen gesucht. Angebote ev. mit Abbildung unter D. E. 105 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Nach
ULLSTEIN-SCHNITTMUSTERN
selbstgeschneiderte Kleider - die schönen Geschenke
zum Weihnachtsfeste

erhältlich bei 11244
HIRSCHLAND an den Planken.
Ullstein-Schnittmuster bieten grösste Auswahl in einfachen und eleganten Moden.

Galerie Helbing, München

Wagmüllerstrasse 15

Sammlung de Ridder†, Frankfurt a. M.

Glas, Majolika, Silber, Limoges
des 16. bis 18. Jahrhunderts. E125

Versteigerung: 9. Dezember 1919.

Katalog mit 41 Tafeln, verfaßt von Dr. G. Lill, München. Preis Mk. 10.—

Jeder Dame

empfehle mein neuzeitliches, mit technischen Apparaten eingerichtetes
Spezialhaus für Schönheitspflege.
Haar-, Gesicht- und Hände-Pflege, Körper-Massagen, Spezialität: Elektr. Wannenbäder. — Ärztlich geprüft.
Schmerzlose Beseitigung von Pramenbart, Warzen, Falten, hängenden Mundwinkeln usw.
Damen-Friseur-Salon. — Erstklassige Ondulation.
Verkauf sämtlicher Haararbeiten und Mittel zur Schönheitspflege. S87
Hand- u. Fußpflege **Frau Keller, C 4, 1.**

Kassenschränke

Tel. 7276 Hermann Hauer L 15, 4
General-Vertreter der Ostertag-Werke, Aalen. S70

Cefabu-Kaffee

MECHLER & CO.
MANNHEIM-INDUSTRIEHAFEN

Wir liefern, entölen, reinigen E107
Maschinenputztücher, Scheuertücher, Putzlappen, Putzwolle
Ständ. Lief. von Behörden und Grossfirmen
Ia. Referenzen
Reinigungsanstalten in **Mannheim und Beuthen** (O. S.)
Verlangen Sie unser Angebot No. 2.
MCM

Ein Primaner des Realgymnasiums zur Nachhilfe eines Sextaners gesucht. 10608
Zu erfr. unter D. B. 102 an die Geschäftsstelle.

Stehpulte

sofort lieferbar

S. Gutmann, C 3, 16 Tel. 2145
E125

Zu kaufen gesucht:
Rund-Messing auch Draht
5—30 mm Durchmesser.
Messing-Röhren
6,5 bis 40 mm äusseren Durchmesser bei 0,5 bis 2 mm Wandstärke.
Angebote erbeten unter **L. M. 865 an Rudolf Mosse, Mannheim.** E125

Bedruckte und unbedruckte
Zeitungs-Makulatur
zu verkaufen. S112
Geschäftsstelle E 6, 2.

Wollige warme
Flauschmäntel
78, 95, 125, 175, 245 M. und höher
Röcke
neue moderne Fassons
27, 39, 59, 79, 95 M.
Kostüme
gute Ware in best. Verarb.
175, 245, 375, 475 M.
Blusen
mod. Farb. in Wolle u. Seide
33, 59, 89, 95, 125 M.
Geringe Unkosten daher billige Preise!
Assenheim jetzt E 2, 1–3.

Musikinstrumente!

große Auswahl, zwei Werkstätten
Reparatur-Werkstätten
Sprechapparate
Schallplatten
stets n. neuesten Schlagern
Tanzplatten, Tanzapparate ohne Nadelsprechen
Musikhaus F. Schwab jr.
K 1, 5b, a. d. Rathaus

DETEKTIV INSTITUT
Privatauskunftei
Albert Schupp
G. m. b. H.
MANNHEIM
P 3, 3 P 3, 3
Telephon 3316
Vertrauliche Auskünfte jeder Art
Erhebungen in allen Kriminal- u. Zivilprozessen.
Heiratsermittlung.

Gelegenheitskauf
für Wirte
Neu eingetroffen:
Elektr. Pianos
Orchestrions
elektr. und Gewichtsantrieb.
Spiegel & Sohn.
Ludwigshafen.

Im Frisieren
außer dem Hause werden noch einige Damen billigst bedient. Angebote unter X. V. 68 an die Geschäftsstelle d. Bl. 10686

Kautabak
nach Nordhäuser Art i. Aufbereitung gebeizt. Von 100 Kilos an jedes Quantum. Eilangebote mit Preisangabe 10688
Fritsche,
Cassel, Moritzstraße 2.

Tierschutz-Verein Mannheim, E. V.
Tierasyl (verlängerte Stephanienpromenade 2c.)
Verpflegung u. Isolierung, sowie schmerzlose Tötung von Hunden und Katzen.

Wir bieten zum Verkauf an:
2 Dampfdynamos
bestehend aus Zweifach-Expansions-Dampfmaschinen, stehend, 11 Atm., 94 Umdrehungen, 1300 PS. Normal, 1700 PS. Maximalleistung mit Kondensationsanlage, ferner mit motorisch angetriebenem Schaltwerk direkt gekuppelt mit
Drehstrommaschine
5000—5500 Volt, jedoch umschaltbar auf 10000 bis 11000 Volt, 1250 KW., einschließlich Erregermaschine in einwandfreiem Betriebszustande, da die Maschinen fast ausschließlich als Reserve gedient haben und nur wenig in Betrieb standen.
Dampfverbrauch 5,7 kg pro PSst.
Ferner
5 Stück
Zweiflammrohr-Rauchröhrenkessel
265 qm Heizfläche, 4,4 qm Rostfläche mit Ueberhitzer von 65 qm, 12 Atm. Preise auf Anfrage. 10685
Interessenten belieben Angebote einzureichen an die
Lech-Elektrizitätswerke A.-G., Augsburg.